



Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins e.V.

Sektionsmitteilungen

75. Jahrgang | Nr. 2 | September 2026

**Wir sind
deine
Friends
in Sachen
Equipment**



Liebe Mitglieder,



Wir leben in einer Zeit des Wandels. Veränderung ist längst Teil unseres Alltags geworden. Wir begegnen ihr in der Art, wie wir miteinander kommunizieren, in der Arbeitswelt, im Ehrenamt – und aktuell ganz besonders in

der Natur. Gerade dort findet Veränderung in einer Geschwindigkeit statt, die uns alle vor große Herausforderungen stellt. Gletscher schwinden so schnell wie nie zuvor, immer mehr Hütten fehlt das Wasser, und namhafte Berge werden aufgrund von Steinschlaggefahr zeitweise behördlich gesperrt.

Auch der Alpenverein befindet sich in einer Phase der Veränderung. Unser Bundesverband gibt sich derzeit in einem umfassenden Strukturprozess eine neue Ausrichtung. Ziel ist es unter anderem, das Ehrenamt zu entlasten und das Hauptamt stärker einzubinden.

Und auch bei uns stehen Veränderungen an, nicht nur unser Bauprojekt für eine größere Kletterhalle und ein modernes Vereinsheim. Es stellt sich uns auch die Frage, wie wir als Verein zukunftsfähig bleiben. Wie erreichen wir unsere Mitglieder auf zeitgemäßen Wegen, ohne dabei das persönliche Miteinander aus den Augen zu verlieren? Klar ist: Der digitale Wandel ist nicht mehr aufzuhalten. Doch wir sollten ihn nicht allein als technischen Fortschritt verstehen. Er kann vielmehr eine Einladung sein, unsere Gewohnheiten zu hinterfragen und uns zu überlegen, was uns wirklich wichtig ist.

Mir persönlich ist wichtig, dass wir bei allen Veränderungen miteinander im Gespräch bleiben, unterschiedliche Bedürfnisse ernst nehmen und offen für neue Wege sind.

Daher möchte ich euch wieder herzlich zu unserem traditionellen Neujahrsempfang am 16. Januar 2027 einladen. Ich freue mich darauf, mit euch Gedanken zu teilen, Fragen aufzunehmen und gemeinsam nach vorne zu blicken.

Denn Zukunft entsteht nicht allein durch Beschlüsse und Projekte. Sie entsteht vor allem durch Menschen, die bereit sind, sie gemeinsam zu gestalten.

Eure
Sonja

Inhalt

Informationen des Vorstands

- 3 Grußwort der 1. Vorsitzenden



6 Neuigkeiten zum Bauprojekt

Pläne, Förderung, Betriebskonzepte – hinter den Kulissen geht's voran.

- 7 Dank an ausscheidende Ehrenamtliche
 7 Save the Date: Die wichtigsten Veranstaltungen
 8 Vereinsjubiläen
 10 Neue Mitglieder
 10 mein.alpenverein – Neuanmeldung erforderlich
 11 Wir trauern um unsere Verstorbenen

Klimaschutz

- 12 Update zum Klimaschutz in der Sektion
 13 Stadtradeln: Tolle Teamleistung!

Aus dem Sektionsleben

- 14 Kletterkiste im Wandel
 17 Ausstellung im AV-Haus: Bergmenschen – Helfer im Hintergrund
 18 Vortragshighlight: Gerlinde Kaltenbrunner: Die innere Dimension des Bergsteigens



20 Vortragsprogramm

Die Transformation der Schweizer Bergwelt, eine Durchquerung Grönlands, Geschlechterrollen am Berg – das Programm ist voller spannender Themen.

- 24 In der Druckerei: Wie aus 600 Kilo Papier die Sektionsmitteilungen werden
 26 Blick ins Archiv

Heimatwandern

- 28 Zuwachs bei den Hiwweltouren

Alpine Sektionsheimat



32 Freddy, das Wasser und die Medien

Unser Hüttenwirtspaar Martina und Elmar berichtet: So lief der Sommer auf der Kaunergrathütte.

- 36 Unvergessliche Woche: Der Grundkurs Hochalpines Bergsteigen
 38 Der Vorstand auf der Kaunergrathütte – Ein Blick hinter die Kulissen

Ausbildung und Touren

- 41 Vorwort der Ausbildungsreferentin
 42 Neuer Trainer C Bergwandern: Jochen Lorenz
 42 Gergő Rácz verstärkt das Team der DAV-Wanderleiter
 43 Neue Trainerin C Sportklettern Indoor: Isabel Holl
 44 Ausbilder*innen und Tourenleiter*innen

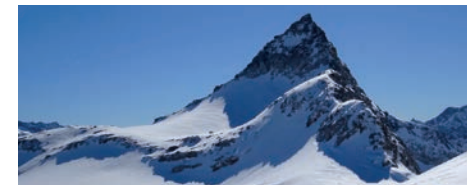
Die Jugend in der Sektion

- 46 Vorwort der Jugendreferentin
 48 Jugendleiter*innen JDAV – Mainz
 50 Neues aus den Jugendgruppen
 50 Jugendgruppen

Gruppen in der Sektion

- 52 Gemeinsam auf Tour: Die Wandergruppen

Tourenberichte



54 Skitoutentage im Nationalpark Hohe Tauern

Herrliche Tage in der Weißsee-Gletscherwelt trotz akuter Lawinengefahr.

- 58 Trekking-Camp am Donnersberg
 60 Wanderreise zur Zollernalb



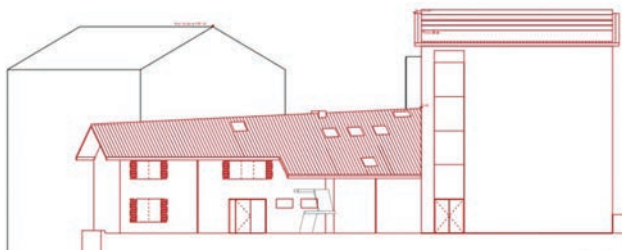
62 Gipfel, Seen und Mäh im Texelgebirge

In das Herz und auf die höchsten Gipfel des südlichsten Gebirges der Ötztaler Alpen.

- 70 E5 Teil 1 – Variante ab Mittelberg/ Kleinwalsertal

- 72 Funktionen und Kontakte
 76 Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren
 77 Gute Gründe für eine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein
 78 Neue Anschrift?
 78 Redaktionsschluss
 78 Impressum

Neuigkeiten zum Bauprojekt Kletterhalle und Vereinsheim



Hinter den Kulissen geht es voran:

Auch wenn von außen noch wenig vom Baubeginn zu sehen ist, geschieht hinter den Kulissen viel. Wer genau hinschaut, entdeckt im Umfeld des Alpenvereinshauses kleine silberne Markierungen und neonrosa Punkte am Boden und am Gebäude – die Vermesser haben gearbeitet, damit das neue Gebäude exakt ins Grundstück passt. Vereinzelte leicht erhobene Pflastersteine mit Ziffern darauf zeigen: Bodenproben wurden entnommen, um die Statik und Sicherheit zu prüfen.

Pläne angepasst:

Die letzten Pläne, die bei der Mitgliederversammlung vorgestellt wurden, haben sich weiterentwickelt: Aus dem Flachdach ist ein Pultdach geworden. Die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes erforderte Anpassungen der Fluchtwege. Auch wenn der erste Spatenstich noch auf sich warten lässt, bewegen wir uns zügig in die richtige Richtung.

Finanzen und Förderung:

Der Bauantrag ist fertiggestellt. Der Bundesverband hat das beantragte Darlehen ge-

nehmigt, sodass wir neben einem Festzuschuss von 200 EUR pro Quadratmeter neuer Kletterfläche zusätzlich 500.000 EUR zu günstigen Konditionen erhalten. Große Neuigkeit: Wir haben die offizielle Bestätigung erhalten, dass unsere Baumaßnahme in den Jahresförderplan für Sportstätten des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen wurde, wodurch wir mit Fördermitteln von bis zu 50 % der förderfähigen Bausumme rechnen dürfen.

Betriebs- und Finanzkonzept:

Wir denken bereits intensiv darüber nach, wie Betrieb, Kletterhalle und Kursangebot in der Bauphase aufrechterhalten werden können und wie das zukünftige Betriebskonzept für unsere größere Kletterhalle aussehen soll. Gleichzeitig arbeiten wir weiter an der Finanzierung des Großprojekts. Natürlich lassen steigende Rohstoffpreise und Zinsen uns nicht kalt – sie bleiben eine Herausforderung.

Auf Unterstützung angewiesen:

Wir benötigen Sponsoren und großzügige Spenderinnen und Spender! Wer jetzt schon Gutes für seine Sektion tun möchte, ist herzlich eingeladen, unseren Bau zu unterstützen.



Dank an ausscheidende Ehrenamtliche

Es kann verschiedene Gründe geben, ein Ehrenamt auch mal nicht mehr fortzuführen. Was immer bleibt, ist die Wertschätzung der Sektion für das eingebrachte Engagement. An dieser Stelle sprechen wir zwei ausscheidenden Ehrenamtlichen unseren besonderen Dank aus:

Felicitas Steffens für ihren Einsatz, unsere Sektionsbibliothek voranzubringen, sowie deren Leitung und Organisation;

Elke Lederer als Ansprechperson für die Prävention sexualisierter Gewalt (PSG). Sie war für viele Personengruppen eine vertrauensvolle Anlaufstelle und hat gute Ideen und viel Zeit in die Entwicklung neuer Konzepte gesteckt, etwa einen spannenden Workshop für Jugendleiter*innen und Ausbilder*innen.

Liebe Elke, liebe Felicitas, wir schätzen euer Engagement sehr und wünschen euch alles Gute für euren weiteren Weg.

Save the Date: Die wichtigsten Veranstaltungen

25.10.2026

Almabtrieb an den Kletterfelsen
im Morgenbachtal

07.11.2026, 16:00 Uhr

Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare
im Alpenvereinshaus

13.11.2026, 19:00 Uhr

Großvortrag von Gerlinde Kaltenbrunner im
Museum Wiesbaden
(mehr dazu auf S. 19)

16.01.2027, 16:00 Uhr

Neujahrsempfang im Alpenvereinshaus

28.04.2027, 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung im Alpenvereinshaus

Vereinsjubiläen

– nach dem Stand vom 1. Januar 2026

Wir danken unseren Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein. Am Samstag, dem 7. November 2026 händigen wir ihnen bei einer Feier im Alpenvereinshaus die Jubiläumsurkunden und Ehrenzeichen aus. Eine schriftliche Einladung folgt. Auch andere Sektionsmitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr.



75 Jahre

Ursel Nuerrenbach



65 Jahre

Herbert Lattermann
Irmi Schell
Ingrid Söhle



60 Jahre

Jürgen Hunnius



50 Jahre

Rolf Assel
Helga Assel
Dr. Wolfgang Bauer
Markus Bieniek
Angelika Böhm
Reinhold Clemens
Peter Ernst
Dr. Ulrich Farack
Dieter Frank
Dr. Heinz Gimm

Dr. Robert Hanel
Dieter Kaffenberger
Robert Keller
Horst Lamby
Manfred Merz
Johann Prantl
Rosalinde Prantl
Hans Schenk
Mechthild Skoda
Wolfgang Thomas
Johanna Ulke-Loos
Charlotte Voegler
Karl Josef Wirges



40 Jahre

Rainer Augsten
Roswitha Augsten
Oliver Bischof
Beate Bornschein
Wolfgang Briesse
Ingrid Briesse
Gerd Brueck
Jens Brüscke
Dr. Helga De Millas
Walter De Millas
Jutta Franke
Beate Hammerle
Detlev Hammerle
Peter Hardt
Farid Haschem

Guenther Hoffmann
Daniela Köhler
Rudolf Krämper
Peter Krämper
Jörg Meyer-Scholten
Bernhard Moll
Hans Nowak
Michael Pfeil
Volker Popp
Achim Popp
Helmut Quermann
Dr. Renate Quermann
Josef Renkel
Markus Sauerborn
Wolfgang Schäfer
Dorothea Johanna
Schaumann
Guenther Schmahl
Kerstin Schröder
Andreas Schröder
Heinz-Peter Seibert
Rudolf Sonntag
Reinhild Sonntag
Günter Stichel
Trude Stichel
Anja Stichel
Eva von der Bey
Stefan Widmer
Raimund Wihler



25 Jahre

Gerhard Adam
Oskar Arnold
Marlies Arnold
Marina Aumann
Oliver Baschnagel
Werner Bauermann
Jürgen Baumbach
Petra Bertko
Heidi Bunge
Cornelius Burghof
Dr. Dieter Conrath
Jürgen Daum
Knut Elkendorf
Wolfram Gaertner
Thomas Gallinger
Francoise Georges-Horch
Vera Hardt
Katharina Haug
Sonja Haug
Tanja Häußler
Kerstin Heppel
Tino Heppel
Fabian Herschel
Andrea Herschel

Gerhard Hieronimus
Stefanie Hochhaus
Marcus Hübner
Patrick Huppert
Stefan Jung
Marion Jung
Maik Jung
Helmut Karbach
Daniel Kirch
Tanja Kirch
Martina Klein
Johannes Klein
Hans Ulrich Klein
Peter Klein
Angelika Klein
Norbert Knab
Andreas Koch
Alexander Koch
Antonio Koch
Tobias Korn
Elisabeth Kunz
Dr. Sabine Lehnicke
Siegfried Lehr
Michael Löffler
Dr. Michael Macsenaere
Steve Marygold
Stefan Mathes
Margit Muth

Daniel Muth
Nils Najuch
Hagen Pitzer
Tobias Quednau
Stefanie Reiter
Katja Rösen
Johannes Schäfer
Christian Scheiber
Hendrik Scheiber
Christian Schmidt
Claudia Spring
Frauke Sulko
Thuy Xuyen Truong-Hübner
Manfred Ullrich
Hermann Victor
Maria Victor
Dr. Claudia Walther
Stefan Walz
Steffen Weigele
Roland Peter Wittmann
Helmut Wunderlin
Sophie Zeh

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens unter den Vereinsjubiläen nicht einverstanden sein, genügt eine kurze Mitteilung per E-Mail an info@dav-mainz.de.

Wir sind 9.630!



Die Sektion Mainz des DAV freut sich über 542 zwischen Februar 2026 und Juli 2026 neu eingetretene Mitglieder. **Herzlich willkommen!** Wir laden Sie und Euch ein, aktiv mitzuwirken – ob bei Einsätzen in unseren alpinen Arbeitsgebieten, in der Kletterhalle oder in anderen Bereichen der Sektion. Der Alpenverein in Mainz zählt damit am Stichtag 31. Juli 2026 insgesamt 9.630 Mitglieder.

mein.alpenverein – Neuanmeldung notwendig!



Mein Alpenverein

Start

Impressum

Datenschutzhinweise

Herzlich willkommen bei Mein Alpenverein!



Daten ändern



Passwort ändern

Mal schnell die Anschrift, E-Mail-Adresse oder die Bankverbindung ändern – das geht ganz bequem online auf unserem Mitgliedsportal mein.alpenverein.de. Aber: Wer dort vor dem 26.05.2026 ein Konto eingerichtet hat, muss sich jetzt einmalig neu registrieren. Der Grund: Das Anmeldesystem wurde technisch überarbeitet und ein neues Verfahren zur eindeutigen Identifikation der Benutzerkonten eingeführt.

Für die Registrierung benötigst du deinen Mitgliedsausweis und die letzten vier Ziffern der

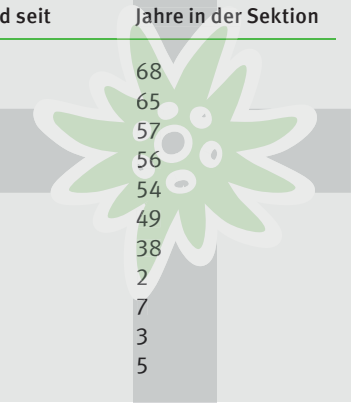
IBAN des Bankkontos, von dem der Mitgliedsbeitrag abgebucht wird. Nach Eingabe der Daten bekommst du eine E-Mail mit dem Link zur Bestätigung – fertig.

Wenn die Daten stets aktuell sind, hilfst du ganz nebenbei, die Anzahl unzustellbarer Mitgliedsausweise und damit auch unnötige Papierberge zu reduzieren. Und du kannst dort den Bezug der Sektionsmitteilungen sowie des *DAV Panorama* auf die digitale Ausgabe umstellen, wenn du noch mehr Papier sparen willst.



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Name	DAV-Mitglied seit	Jahre in der Sektion
Katharina Mueller	1958	68
Irmi Schell	1961	65
Waltraud Hofmann	1969	57
Herbert Elenz	1970	56
Klaus Wahler	1972	54
Dr. Heinrich Römer	1977	49
Erika Dickescheid	1988	38
Silke Rehmann	1992	2
Herbert Becker	2018	7
Stefan Weber	2020	3
Barbara Schell	2020	5



unter allen wipfeln ist ruh?

Waldbestattung im RuheForst® Rheinhessen-Nahe in Waldalgesheim

Ein RuheForst verbindet ein einfühlsames Bestattungskonzept mit dem Naturschutz.

Waldstraße, 55425 Waldalgesheim

Telefon: 06724/2064733 oder 06721/992649

Internet: www.ruheforst-rheinhessen-nahe.de

Mail: ruheforst@waldalgesheim.de



RuheForst. Ruhe finden.



Update zum Klimaschutz in der Sektion

WIR FÜRS KLIMA

Netzwerktreffen Klimaschutz 2026

Unsere Klimaschutzkoordinatorin Džana Mesanović hat am „DAV Netzwerktreffen Klimaschutz“ vom 20. bis 21.03.2026 in Mannheim teilgenommen. Ziel der Veranstaltung für 270 Klimaschutzkoordinator*innen der DAV-Sektionen war es, gemeinsames Handeln zu fördern und den Klimaschutz im DAV nachhaltig zu stärken. Džana konnte einige interessante Anregungen für die Sektion mitnehmen.

Maßnahmen im Alpenvereinshaus

Wie bereits berichtet, ist auf dem AV-Haus ein Balkonkraftwerk in Betrieb. Darüber hinaus wurde die Beleuchtung in der Kletterhalle auf LED umgestellt. Beide Maßnahmen tragen zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs am Standort in Mombach bei. Wir haben uns dazu jetzt für zwei neue Lieferanten im Bereich Bürobedarf und Reinigungsmittel entschieden. Beide Unternehmen sind mittelständisch, familiengeführt, aus Mainz und haben nachhaltige Produkte in ihren Sortimenten.

Freie Nacht fürs Klima – entspannt und umweltfreundlich reisen

Auch in diesem Jahr haben wir uns mit der Kaurergrathütte an der DAV-Aktion „Freie Nacht fürs Klima“ beteiligt. Eine Anreise mit Bahn und Bus ist für unsere Hütte sehr gut möglich. Da die Saison gerade erst abgeschlossen ist, liegen endgültige Zahlen zur Teilnahme noch nicht vor. Was wir aber sagen können: Das Angebot wurde genutzt.

CO₂-Bilanz

Wie bereits berichtet, konnten wir 2024 erstmals eine vollständige Erfassung unserer CO₂-Emissionen durchführen. Die nächste Auswertung wird für das Jahr 2026 erfolgen. Da wir aus der CO₂-Bilanz für das Jahr 2024 wissen, dass die An- und Abreise zu unseren Kursen und Touren einen wesentlichen Anteil an den Emissionen verursacht, ist es unser Ziel, unser vielfältiges Angebot zu erhalten und gleichzeitig so klimafreundlich wie möglich zu gestalten.

Klimafreundlich unterwegs bei Kursen und Touren

Für unsere Ausbilder*innen empfiehlt die Sektion als Orientierung ein umweltbewusstes Verhältnis zwischen Aufenthaltsdauer und Anfahrtsstrecke. Für eine eintägige Tour gelten beispielsweise 150 Kilometer einfache Anfahrtsstrecke als Richtwert. Für jeden weiteren Tourentag sind zusätzlich etwa 100 Kilometer vertretbar. Bei der Anreise zum Ausgangspunkt setzen wir auf Fahrgemeinschaften und gemeinsame Anreisen mit der Bahn – beides gehört bei unserem Kurs- und Tourenangebot inzwischen zum Standard.

Um die Bildung von Fahrgemeinschaften zu erleichtern, wurde außerdem die Mitfahrplattform Moobly auf unserer Webseite integriert. Bei der Nutzung ist jedoch Luft nach oben. Wer also künftig eine Mitfahrgelegenheit anbieten oder selbst eine suchen möchte: Schaut gerne dort vorbei!

Klimaschutz bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe

Klimaschutz ist kein einzelnes Projekt, das irgendwann abgeschlossen ist. Es sind auch kleine Schritte im Alltag – bei der Anreise, beim Energieverbrauch, beim Einkauf oder bei der Gestaltung unserer Vereinsangebote, die uns weiterbringen.

STADTRADELN: Tolle Teamleistung!

Vom 30. Mai bis 19. Juni fand wieder die Aktion STADTRADELN in Mainz statt. Insgesamt 176 Teams nahmen an diesem Wettbewerb teil, um gemeinsam ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Unsere Sektion war auch in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Team dabei.

Unsere 25 Radler*innen haben in diesen drei Wochen den Teilnahmerecord aus dem Vorjahr eingestellt. Gemeinsam wurden beeindruckende 9.562 Kilometer erradelt – davon 3.662 Kilometer vom Unterteam der JDAV. Das Ziel, diesmal die 8.000er-Marke zu knacken, wurde spielend übertroffen.

Mit dieser Leistung erreichte der DAV Mainz **Platz 18** unter 176 Mainzer Teams.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeradelt sind und Kilometer für Klimaschutz, Gesundheit und unsere Gemeinschaft gesammelt haben.

Wir freuen uns schon auf das STADTRADELN 2027!

Bilder: Klima-Bündnis Services

Wir freuen uns über Ideen, Anregungen und natürlich über alle, die sich aktiv beteiligen.

Text: Ellen Müller-Taschinski, Vorstand Ausbildung, Touren und Klimaschutz



STADTRADELN

Was ist das STADTRADELN?

Das STADTRADELN ist eine Aktion des europäischen Städtenetzwerks Klima-Bündnis und gilt als weltgrößte Fahrradkampagne. Sie soll Menschen auf die Vorteile des Radfahrens aufmerksam machen und zum Umstieg vom Auto aufs Rad ermuntern. Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, wie viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.





Kletterkiste im Wandel

In unserer Kletterhalle bewegt sich derzeit einiges. Mit Blick auf die geplante Erweiterung der Kletterkiste arbeiten wir bereits heute daran, Strukturen, Prozesse und Arbeitsweisen zu verbessern. Davon profitieren wir nicht erst in einer größeren Halle, sondern schon jetzt im täglichen Betrieb. Vier dieser Entwicklungen möchten wir euch vorstellen.

1. Neues Feedbacksystem für bessere Routen

Gute Routen entstehen nicht nur durch Kreativität und Erfahrung der Routenschrauberinnen und Routenschrauber, sondern auch durch euer Feedback. Deshalb haben wir unseren Bewertungszettel überarbeitet.

Der Fokus liegt nun weniger auf der reinen Schwierigkeitseinstufung und stärker auf dem Klettererlebnis. Neu sind eine Fünf-Sterne-Bewertung für den Spaßfaktor, die Einordnung in Kategorien wie flowig, technisch, kraftvoll oder ausdauernd sowie Freitextfelder für Lob, Kritik und Anregungen.

Die ersten Auswertungen liefern bereits spannende Erkenntnisse. So zeigen technisch anspruchsvolle Routen in den leichteren Schwierigkeitsgraden oft sehr unterschiedliche Bewertungen. Manche Kletternde lieben diese Herausforderungen, andere weniger. Genau solche Informationen helfen uns dabei, das Routenangebot gezielt weiterzuentwickeln.

2. QR-Codes für Beta-Videos

Im Zusammenhang mit den Bewertungen wurde häufig der Wunsch geäußert, die Idee hinter einer Route besser zu verstehen. Viele möchten wissen, wie die Schrauberinnen und Schrauber die Bewegungen ursprünglich gedacht haben.

Deshalb findet ihr inzwischen an vielen Routenschildern einen QR-Code. Dieser führt direkt zu einem sogenannten Beta-Video, in dem die Route von ihrer Schöpferin oder ihrem Schöpfer geklettert wird.

Die Videos bieten neue Perspektiven, zeigen alternative Lösungswege und helfen dabei, knifflige Bewegungen besser zu verstehen. Probiert es gerne aus!

3. Neue Routenschilder

Vielleicht ist euch bereits aufgefallen, dass unsere Routenschilder ein neues Design erhalten haben.



Als Naturschutzverein legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit. Die bisherigen Schilder wurden vollständig farbig gedruckt und verbrauchten entsprechend viel Tinte. Das neue Design reduziert den Verbrauch deutlich und schont damit Ressourcen.

Gleichzeitig verbessert es die Orientierung in der Halle. Farbe und Schwierigkeit sind nun wesentlich prominenter dargestellt und bereits aus größerer Entfernung erkennbar. So lassen sich passende Routen schneller finden.

4. climbOS: Unsere neue Routendatenbank

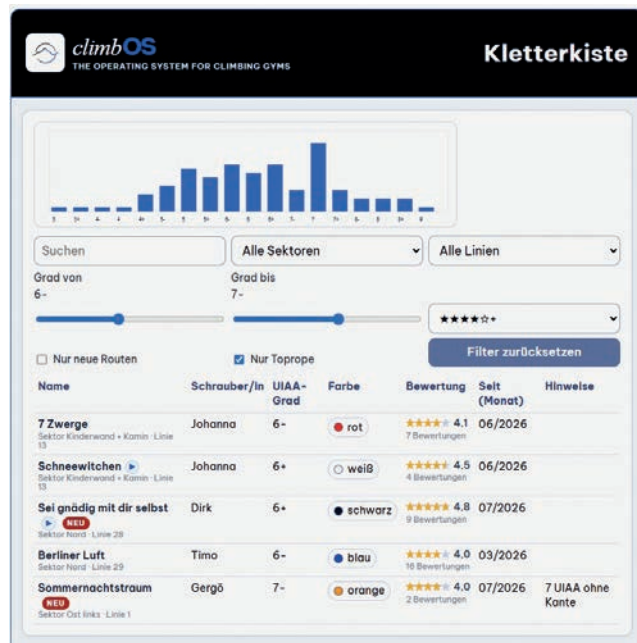
Eine grundlegende Veränderung im Hintergrund ermöglicht viele dieser Neuerungen.

Bisher wurden Routeninformationen in verschiedenen Excel-Dateien gepflegt und anschließend manuell in Routenschilder, Übersichten und PDF-Dateien für die Homepage übertragen. Dieser Prozess war zeitaufwendig und fehleranfällig.

Deshalb haben wir mit climbOS eine eigene Lösung entwickelt. Frei nach Ferdinand Porsche: „Wir konnten das Tool unserer Träume nicht finden, also haben wir es selbst gebaut.“

Hinter dieser Eigenentwicklung steckt viel ehrenamtliche Arbeit. Besonders Dirk Fuchs arbeitet im Hintergrund mit großem Engagement an der Weiterentwicklung der digitalen Werkzeuge und programmiert viele der Funktionen, die heute unseren Hallenbetrieb unterstützen. Dank seines Einsatzes können Routendaten, Bewertungen, Videos und Organisationsprozesse effizient verwaltet werden.

In climbOS werden mittlerweile alle Routen der Kletterkiste verwaltet, inklusive Bewertungen, Videos und historischer Daten. Das System um-



fasst inzwischen mehr als 1.000 Routen. Gleichzeitig erleichtert es die Planung von Schraubereinsätzen und entlastet die Verantwortlichen erheblich.

Auch unsere Gäste profitieren: Über die Homepage lassen sich Routen gezielt filtern, beispielsweise nach Schwierigkeitsgrad, Toprope oder Bewertung.

Gemeinsam in die Zukunft

Neben diesen sichtbaren Veränderungen laufen viele weitere Projekte im Hintergrund. Aktuell führen wir eine umfassende Lagerinventur durch, haben neue Griffe bestellt und unsere Außenwand mit einer neuen Beschichtung sowie zahlreichen neuen Routen ausgestattet. Mit Oliver Bischof kümmert sich zudem ein ausgebildeter PSA-Verantwortlicher um wichtige Sicherheitsaspekte in der Halle.

All diese Entwicklungen sind nur durch ein starkes Team und großes ehrenamtliches Engagement möglich. Seit Timo Augstein die Leitung des Kletterkisten-Referats übernommen hat, liegt ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung des Routenschrauber-Teams und dem Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden. Gemeinsam mit Schrauber-Chef Andreas treibt er viele der beschriebenen Projekte voran und absolviert aktuell selbst die DAV-Ausbildung zum Routenschrauber.

Wir freuen uns auf die neue Halle und bereiten uns gemeinsam mit euch schon heute auf die Zukunft der Kletterkiste vor. Denn am Ende zählt vor allem eines: gemeinsam Spaß am Klettern zu haben.

Foto: Max Duckwitz

Ausstellung im AV-Haus: Bergmenschen – Helfer im Hintergrund



Jede Expedition und jedes Trekking im Hochgebirge ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen. Hinter den Bergsteigerinnen und Bergsteigern stehen Menschen, deren Arbeit für das Gelingen der Unternehmungen unverzichtbar ist. Ob große Expeditionen mit zahlreichen Teilnehmenden, ob Unternehmungen im Alpinstil oder ob Trekkinggruppen – sie alle sind auf die Erfahrung und den Einsatz einheimischer Helfer angewiesen.

Als Träger, Begleiter von Lasttieren, Köche, Lagerhelfer oder in vielen anderen Funktionen sorgen sie dafür, dass Ausrüstung, Verpflegung und Logistik auch unter schwierigen Bedingungen funktionieren. Für die meisten von ihnen ist diese Arbeit eine unentbehrliche Lebensgrundlage.

Dennoch bleiben sie in der öffentlichen Wahrnehmung meist unsichtbar. In Expeditionsberichten und Reiseerzählungen stehen fast immer die Gipfel, die Landschaften und die Leistungen der Bergsteigenden im Mittelpunkt, während die Menschen, die diese Unternehmungen erst ermöglichen, kaum Erwähnung finden.

Die Porträts dieser Ausstellung mit Bildern von Dr. Heinz Gimm richten den Blick bewusst auf jene Helferinnen und Helfer. Sie erzählen von den Gesichtern hinter den Expeditionen und Trekkings und würdigen ihren unverzichtbaren Beitrag. Die Ausstellung möchte den Menschen Aufmerksamkeit schenken, deren Engagement die Bergwelt für andere überhaupt erst zugänglich macht. Sie möchte ihnen durch die Porträtaufnahmen – im wahrsten Sinne des Wortes – ein Gesicht geben.

Zu sehen sind die Bilder vom 7. November bis 20. Januar im AV-Haus.



Hier geht's zum
Vorverkauf:



Vortragshighlight:

Gerlinde Kaltenbrunner: Die innere Dimension des Bergsteigens

13.11.2026, 19:00 Uhr –
Museum Wiesbaden



Ihren Vortrag nach, für den sie auf gemeinsame Einladung der Sektionen Mainz und Wiesbaden ins Hessische Landesmuseum für Kultur und Natur kommt.

Es geht bei ihr um körperliche und mentale Vorbereitung, um Leidenschaft und Ausdauer, den Umgang mit Rückschlägen sowie den Mut, auch in schwierigsten Situationen den richtigen Weg zu finden. Wichtig sind Gerlinde Kaltenbrunner dabei Meditation und das eigene Bauchgefühl, ebenso die Ernährung und eine tiefe Verbindung zum Berg und zur Natur.

Als erste Frau der Welt hat Gerlinde Kaltenbrunner alle 14 Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff und ohne Unterstützung durch Träger bestiegen – eine einzigartige Leistung. Wie gelingt es, scheinbar Unmögliches zu erreichen? Dieser Frage geht die österreichische Bergsteigerin in ihrem aktuellen

In Teil zwei des Vortrags nimmt uns Gerlinde Kaltenbrunner dann mit zur Besteigung des K2, des schwierigsten aller Achttausender. Auf der chinesischen Seite des Berges gelang ihr 2011 in einem internationalen Team im siebten Anlauf der Gipfel über den sehr anspruchsvollen und wenig begangenen Nordpfad.



Tickets:

24 EUR für Mitglieder der Sektionen Mainz und Wiesbaden, 28 EUR für Nicht-DAV-Mitglieder. Über den QR-Code (links) geht es direkt zum Online-Ticketshop.

Bilder:

Schöffel; Ralf Dujmovits

Vortragsprogramm

Prof. Stefan Forster:
Transformationen im Schweizer Berggebiet

29.10.2026, 19:30 Uhr
Bürgerhaus Weisenau



Stefan Forster ist Professor für Tourismus und Nachhaltigkeit an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Inhaber eines Beratungsbüros für eben diese Themen. Wer wissen will, wohin es mit dem Tourismus in den Bergen geht, welche gesellschaftlichen und politischen Transformationen die Entwicklung beeinflussen oder wie es um die Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten steht, ist bei seinem Vortrag genau richtig. Und keine Angst: Es wird nicht zu theoretisch. Stefan Forster bringt zahlreiche Praxisbeispiele aus dem Schweizer Berggebiet, vor allem aus dem Kanton Graubünden, mit.

Tickets:
17 EUR für Mitglieder der Sektion Mainz,
20 EUR für Nicht-Mitglieder.

Jolanda Linschooten:
Grönland – Ruf der Stille

24.11.2026, 19:30 Uhr
Bürgerhaus Lerchenberg



Grönland ist extrem. Das Landesinnere ist von einer riesigen Eiskappe bedeckt, es wird von Polarstürmen heimgesucht und selbst Eisbären finden hier nichts zu fressen.

Die niederländische Abenteurerin Jolanda Linschooten durchquerte das grönländische Eis zusammen mit ihrem Mann Frank auf Skiern über eine Breite von 600 Kilometern. Die 40-tägige Expedition war nicht nur eine körperliche Höchstleistung, sondern der Auftakt zu einer lebenslangen Faszination für dieses arktische Land und seine ursprünglichen Bewohner, die Inuit.

Jolanda nimmt uns in ihrem Vortrag mit auf ihre Suche nach Stille und Entschleunigung am äußersten Rand der menschlichen Zivilisation.

Tickets:
17 EUR für Mitglieder der Sektion Mainz,
20 EUR für Nicht-Mitglieder.

Bernd Bräuer:
Osttirol – Berg- und Naturerlebnisse in faszinierender Landschaft

10.12.2026, 19:30 Uhr
Alpenvereinshaus Mainz



„Osttirol ist anders, authentischer, ursprünglicher, echter, reduzierter. Und zwar reduziert auf das Notwendige, auf das Wesentliche. Auf das, was es wirklich braucht: Berge. Osttirol ist das Bergtirol.“ So wird jene schöne Landschaft um die schmucke Stadt Lienz herum vom einheimischen Tourismusverband beschrieben.

Bernd Bräuer weiß davon zu berichten: von Naturerlebnissen abseits des großen Rummels, den Umbalfällen im hinteren Virgental und den magischen Wasserwegen im Defereggental, von Touren auf die mächtigen Dreitausender der Hochgallgruppe, der Besteigung von Lasörling und Finsterkarspitze, oder auch über die Jagdhausalmen, die älteste Almsiedlung Österreichs.

Der Eintritt ist frei.

Jonas Heimbach:
Abenteuer Nepal

21.01.2027, 19:30 Uhr
Bürgerhaus Weisenau



Fotograf und Buchautor Jonas Heimbach erzählt in seinem Reisevortrag von einem fast dreimonatigen Trip mit dem Rucksack durch Nepal im Frühjahr 2020. Kurz nach dem Abitur brach er im zarten Alter von 19 Jahren zu diesem Abenteuer auf, um seiner großen Leidenschaft, der Naturfotografie, nachzugehen. Es war die erste große Reise allein, die ihn nachhaltig prägen sollte.

Seine Erlebnisse mit Tigern, Flussdelfinen und den Bergen des Himalayas, seine Fotos, Videos und Illustrationen wurden für Jonas zur Vorlage für das erste Buch und zum Abenteuer seines Lebens.

Tickets:
17 EUR für Mitglieder der Sektion Mainz,
20 EUR für Nicht-Mitglieder.

Christine Thürmer:
Wandern total – Die Welt zu deinen Füßen

20.02.2027, 20:00 Uhr
Bürgerhaus Hechtsheim



Christine Thürmer, die wahrscheinlich meistgewanderte Frau der Welt, hat nach über 65.000 Kilometern auf fünf Kontinenten festgestellt: Gewandert wird zwar überall, aber überall anders.

Auf ihren letzten Trails in Asien überstand sie Erdbeben, Taifune und eine Überdosis Kimchi, pilgerte danach zur Erholung durch die europäische Kulturlandschaft und kämpfte sich schon mehrfach durch die Wildnisse Amerikas und das australische Outback. Dabei lernte die Globetrotterin, dass nicht nur Klima und Gelände das Wandererlebnis beeinflussen, sondern auch Essgewohnheiten, Schönheitsideale und Arbeitsrecht.

Mit lustigen und nachdenklichen Anekdoten aus 40 Ländern vergleicht Christine Thürmer die Outdoorkulturen von Chile bis Taiwan und zeigt, was auch wir daraus lernen können.

Tickets:
32,50 EUR für Mitglieder der Sektion Mainz,
35,50 EUR für Nicht-Mitglieder.

Werner Rehn:
Auf Wanderwegen von Zermatt nach Chamonix

11.03.2027, 19:30 Uhr
Alpenvereinshaus Mainz



Die Wanderung beginnt und endet in zwei belebten Zentren des Alpinismus. Doch dazwischen führt sie über mehr als 180 km alpine Wege durch eine grandiose Bergwelt mit einsamen Tälern, die durch Eiszeiten, Bergstürze und die Alpwirtschaft geprägt sind, immer im Schatten von Drei- und Viertausendern.

Auf der „Kleinen Haute Route für Wanderer“ sind immerhin acht Bergpässe zu überwinden. Damit zählt die von Werner Rehn vorgestellte Tour sicher zu den großen und spektakulären Wanderrouten der Alpen.

Der Eintritt ist frei.

Peter Brunnert:
Frau am Berg – Wir müssen reden!

15.04.2027, 19:30 Uhr
Bürgerhaus Weisenau



Durfte Mann noch bis vor kurzem ungestraft von der „Frau als Untergang des Alpinismus“ schwadronieren, haben sich die Zeiten mittlerweile grundlegend geändert. Was schon immer klar war und ist: Frauen betreiben den Bergsport mit der gleichen Begeisterung und Könnerschaft wie ihre männlichen Alpinisten-Kollegen. Doch läuft der Umgang der beiden Geschlechter am Fels wirklich reibungslos? Oder haften da immer noch Vorurteile und Stereotypen in den Hirnen der männlichen Kletterer?

Peter Brunnert entlarvt die Schwierigkeiten und Missverständnisse zwischen den kletternden Geschlechtern in witzigen Texten mit satirischem Biss und einem wohlwollenden Augenzwinkern. Und er scheut keinesfalls davor zurück, die Verfehlungen und Überheblichkeiten seiner Geschlechtsgenossen aufzudecken und lächerlich zu machen.

Tickets:
17 EUR für Mitglieder der Sektion Mainz,
20 EUR für Nicht-Mitglieder.

Details zu allen Veranstaltungen und den Link zum Online-Ticketshop findet ihr auf www.dav-mainz.de.

Weingut
Simon Weinheimer
Flaschenweinverkauf
Weinproben
Honig aus eigener Imkerei



Weingut Simon Weinheimer
Am Sonnenhang 12 | 55413 Oberheimbach
Telefon 0177 4496623 | simon.weinheimer@gmail.com
WWW.WEINGUT-WEINHEIMER.DE

In der Druckerei: Wie aus 600 Kilo Papier die Sektionsmitteilungen werden



Etwa sechs Wochen vergehen zwischen dem Redaktionsschluss unserer Sektionsmitteilungen und dem Tag, an dem das Heft in den Briefkästen der Mitglieder landet. Die letzten Arbeitsschritte werden dabei in Bad Kreuznach von der Druckerei O.D.D. Print+Medien erledigt. Wichtig für uns: Wie im Alpenverein wird dort viel Wert auf Umwelt- und Klimaschutz gelegt.

„Immer mehr Menschen und Unternehmen suchen gezielt nach umweltfreundlichen Alternativen – auch im Druckbereich“, weiß Gerhard Csellner, der schon seit 2010 die Produktion der Mainzer Sektionsmitteilungen begleitet. Bis 2023 entstanden die bei Schmidt Printmedien in Ginsheim-Gustavsburg, nach einem reibungslosen Übergang seitdem bei O.D.D. Print+Medien.

Zum Nachhaltigkeitskonzept von O.D.D. gehört die Zertifizierung mit dem Blauen Engel, dem wichtigsten deutschen Umweltzeichen für besonders ressourcenschonende Produkte. Zusätzlich ist die Druckerei FSC®-zertifiziert und setzt auf Papier aus verantwortungsvoller Forst-



Über 130 Mitarbeitende aus nahezu allen Berufsbildern der Medienbranche arbeiten hier

wirtschaft. Immerhin 600 Kilogramm bringen die Papierstapel auf die Waage, die für die Sektionsmitteilungen benötigt werden.

Trocknen dauert 3x so lang wie drucken

Der Druck selbst dauert um die 16 Stunden, anschließend muss die Farbe auf dem verwendeten Recycling-Papier für etwa 48 Stunden durchtrocknen. Erst dann kann mit der weiteren Verarbeitung der gedruckten Planobogen begonnen werden, dem Falzen, der Rückendrahtheftung und dem Adressieren.

Die Adressen werden mittels Cheshire-Etikettierung aufgebracht. „Cheshire“ hat nichts mit der Grinsekatz aus „Alice im Wunderland“ zu tun. So heißt die amerikanische Firma, die die ersten Maschinen erfand, die in hohem Tempo Papierbahnen in Etiketten zerschneiden, beleimen und auf Printprodukte aufbringen. So kommt auch der von einem Endlosaserdrucker zusammen mit den Empfängeradressen gedruckte, fürs Auge kaum sichtbare Barcode der Deutschen Post auf die Rückseite der Hefte.

Den Strom liefert die Sonne

Klar, dass die bei O.D.D. eingesetzten Materialien und Chemikalien allen Anforderungen entsprechen, so dass die Produkte keine ökologisch schädlichen oder gar verbotenen Stoffe enthalten. Zum Klimaschutz trägt eine 360 kWp Photovoltaikanlage bei, mit der das Unternehmen einen Großteil seines Energiebedarfs selbst deckt. Über 90

Prozent des erzeugten Stroms nutzt die Druckerei direkt für die Produktion.



Auf solchen 3B Format Druckmaschinen entsteht das Heft

Text: Oliver Heil mit Gerhard Csellner

Bilder: O.D.D. GmbH & Co. KG Print+Medien

Blick ins Archiv der Sektionsmitteilungen



Vor 10 Jahren

+++ Mit Sonja Haug als Schriftführerin und Raoul Taschinski als Jugendreferent stellen sich zwei Neue im Vorstand vor. +++ Die *Allgemeine Zeitung* berichtet über das Mentorenprogramm „Schlosspaten“, das der Jugendleiter Mayank Sharma zur Integration junger Geflüchteter ins Leben gerufen hat. +++

Vor 15 Jahren

+++ Die Geschäftsräume im AV-Haus sind frisch saniert. +++ In einem Nachruf gedenkt die Sektion dem langjährigen Ehrenrat Dieter Vogel-Arnoldi, von 1981 bis 1997 Kanzler,

also Leiter der Verwaltung, der Johannes Gutenberg-Universität. +++ Nachdem 10 Wochen vor Saisonbeginn die bisherigen Pächter aus gesundheitlichen Gründen kündigen mussten, übernahm mit den Doblern kurzfristig eine der Sektion bereits bestens bekannte Hüttenwirtschaftsfamilie das Ruder auf der Kaunergrathütte. Mit 23 wurde Julia Dobler damit zur jüngsten Hüttenwirtin Österreichs. +++ Unter Leitung von Berthold Honka erreicht eine Mainzer Gruppe am 15.8. den Gipfel des Ararat (5.137 m). Die Suche nach der Arche Noah bleibt allerdings ergebnislos. +++ Am 3.9. wird die Wegkapelle St. Martin an der Kaunergrathütte geweiht. +++

Vor 20 Jahren

+++ Während die Kaunergrathütte weniger Besucher als erwartet verzeichnete, blickt die Sektion auf sportlich und wirtschaftlich erfolgreiche erste Monate der Kletterkiste zurück. Die neue Halle wird so gut angenommen, dass der Betrieb direkt kostendeckend läuft. +++ Bei der Einweihungsfeier der Kletterhalle sind eigens für den Anlass etikettierte Sektflaschen der Kellerei Gillot übriggeblieben. Mitglieder können sie für 5 EUR erwerben. +++ Der ehemalige Hütten- und Wegewart Hermann Requadt hat einen Wanderpokal gestiftet für das jeweils älteste Sektionsmitglied, das im letzten Bergsommer auf die Kaunergrathütte gewandert ist. Erster Pokalsieger: Dr. Erich Muscholl (80). [Der Pokal wird bis heute verliehen und seltsamerweise auch eine kleinere Version für die älteste Hüttenwanderin, Anm. d. Red.] +++ Pünktlich zum hundertjährigen Bestehen der Verpeilhütte wurde hoch über dem Kaunertal der neu hergerichtete und um die Westflanke des Schwegert verlängerte Dr. Angerer Höhenweg eröffnet. +++

Vor 30 Jahren

+++ Die Sektion trauert um Kletterwart Günter Schmitt, der bei einem tragischen Bergunfall im Mont Blanc-Gebiet ums Leben kam. +++ Mit 90 kg Materialeinsatz wurde der Mainzer Höhenweg mit neuen Markierungen, Wegweisern und insgesamt 16 Meter Ketten versehen. Bei einem weiteren sommerlichen Arbeitseinsatz bekam die Biwakschachtel eine neue Halterung fürs Türschloss und Ersatz für einen gesprungenen Klodeckel. +++

Vor 40 Jahren

+++ Verhandlungen mit der Sektion Berlin über den Erwerb des Furtschangelhauses im Zillertal gestalten sich zäh. Die Notwendigkeit einer Generalsanierung lässt einen enormen finanziellen Aufwand befürchten. Beim Kaufpreis hat sich die Sektion daher ein Limit von 100.000 DM gesetzt. +++ Eine Sektionsausfahrt zur Rifelseehütte im Pitztal zählte 47 (!) Teilnehmende, inklusive des kompletten Vorstands. Bilder davon wurden im Schaukasten an der heutigen Mogen-Apotheke ausgehängt. +++ Zum Abschluss der Bergsaison laden Vorstand, Beirat und Ehrenrat zum „Ball der Bergfreunde“ ins Finther Bürgerhaus. +++ Die Geschäftsstelle bietet einen neuen Telefon-Service an: Außerhalb der Sprechstunden können Anliegen jetzt auf einem Anrufbeantworter hinterlassen werden. +++



Zuwachs bei den Hiwweltouren

Seit 2014 gibt es die rheinhessischen Hiwweltouren, bestens ausgeschilderte Rundwege durch einige der schönsten Gegenden im Land der 1.000 Hügel. Zwischenzeitlich bereits von fünf auf neun erweitert, bereichern nun fünf neue Hiwweltouren die Region mit noch mehr Aus- und Einblicken, Lieblingsplätzen und besonderen Wandererlebnissen.

Hiwweltour Wißberg

10 km, 210 hm

Weithin sichtbares Wahrzeichen am Wißberg bei Gau-Bickelheim ist die Kreuzkapelle mit ihrem roten Ziegeldach. Aber auch sonst geizt die Tour nicht mit reizvollen Ausblicken. Immerhin ist der Wißberg mit 270 Metern die zweithöchste Erhebung in Rheinhessen. Der Großteil seines Plateaus wird freilich von einem Golfplatz eingenommen. Den umrundet die Hiwweltour ebenso wie die unter Naturschutz stehenden Magerrasen und Streuobstwiesen an den Hängen des Tafelberges.



14 Kreuzwegstationen führen zur Kreuzkapelle

Hiwweltour Wasserturm

6 km, 105 hm

Bemerkenswert, was es entlang dieses recht kurzen Weges durch das Appelbachtal und die Naturschutzgebiete Ölberg und Höllberg alles zu sehen gibt: neben einer erstaunlichen Vielfalt an Pflanzen etwa eine alte Brücke der im Volksmund liebevoll „Bawettche“ genannten Bahnstrecke oder einen restaurierten Wasserturm. Die Runde zwischen Wöllstein und Neu-Bamberg lässt sich auch gut als Extraschleife an die allseits beliebte Hiwweltour Heideblick anhängen oder – im Sommer – mit einem Besuch des Wöllsteiner Freibads verbinden.



Früher Wasserwerk, heute Aussichtsturm

Hiwweltour Saulheimer Hölle

10,5 km, 160 hm

Von der direkt zwischen den beiden historischen Ortskernen Nieder- und Ober-Saulheim gelegenen renaturierten Mühlau geht es an einem Jugendstil-Wasserhäuschen vorbei in die berühmte Weinlage Saulheimer Hölle. Hier kann es im Sommer wirklich „höllisch“ heiß werden, ansonsten bezeichnet der alte Begriff aber einfach nur einen leichten Abhang. Herrlich sind auch auf dieser Tour die Ausblicke

vom Donnersberg über Rheingau, Taunus und das Mainzer Becken bis zum Odenwald.



Idyllisches Auengebiet mitten in Saulheim

Hiwweltour Alsheimer Hohlwege

14 km, 170 hm

Es wird langsam eng auf den Wegweisern rund um Alsheim: Rheinterrassenweg, Luther-Weg, sogar einen Zypressenweg gibt es, nun also auch noch eine Hiwweltour. Sie verbindet mehrere von der Gemeinde schon vor Jahren gut markierte (und im Heft 25/2 vorgestellte) Routen durch das Hohlwegeparadies zu zwei Schleifen. Die greifen recht weit aus in die Felder und Weinlagen im Hinterland. Highlights sind auf jeden Fall die geologisch, geschichtlich sowie biologisch sehr interessanten Hohlwege, die sich über Jahrhunderte menschlicher Nutzung in den dicken Lössboden gegraben haben.



Im Alsheimer Hohlwegeparadies

Heimatwandern

Hiwweltour Vorholz

12 km, 150 hm

Wo einst Hessen und die zu Bayern gehörenden Pfalz eine Grenze bildeten, führt die Hiwweltour Vorholz auf abwechslungsreichen Wegen durch eines der wenigen größeren Waldgebiete Rheinhessens. Teilweise sehr alt ist hier der Bestand an Eichen. Viele der Bäume stammen aus 1806 begonnenen Pflanzungen, als das Gebiet vorübergehend in französischen Staatsbesitz übergegangen war, es soll aber auch bis zu 400 Jahre alte Veteranen geben.

Auch wasserreich ist die Gegend. So entspringt die Selz ganz in der Nähe des Startpunkts beim Örtchen Orbis und in Nieder-Wiesen gibt es eine Furt, bei der die Dorfstraße direkt durch das Bett des Wiesbachs geht. Wandernde können aber auch einfach über eine Holzbrücke spazieren. Gleich daneben: ein herrlich erfrischendes Kneipp-Armbad. Dank reichlich Schatten und Wasser eignet sich diese Hiwweltour also auch bestens für heiße Sommertage.



Hier können Autos den Wiesbach queren

Das Dach Rheinhessens

Ein wild gezackter Grat, nur mit absoluter Schwindelfreiheit zu gehende Tritte, ein von eisigen Stürmen umwehter Gipfel – all das hat der Kappelberg NICHT zu bieten, denn er ist gerade mal 358 Meter hoch, damit aber tatsächlich der höchste Punkt Rheinhessens. Bis 2008 war der mitten im Vorholzwald gelegene, schon zum Nordpfälzer Bergland zählende „Gipfel“ völlig von Gestrüpp überwuchert. Dann wurde er begehbar gemacht, ausgeschildert und im März 2009 mit einem Kreuz verziert. Das wurde jüngst erneuert und sogar mit einem Gipfelbuch ausgestattet. Ein kurzer Abstecher von der Hiwweltour Vorholz führt auf das Dach Rheinhessens – auf dem man aber immer noch ohne irgendeine Aussicht inmitten von Bäumen steht.



Das Kreuz auf dem Kappelberg ist doppelt so hoch über Meer wie der Mainzer Domgickel

Mehr zu den nun 14 Hiwweltouren gibt es online unter www.rheinhessen.de/hiwweltouren. Auch in den einschlägigen Routenplanern wie Outdooractive oder Komoot finden sich die Touren.

Text: Oliver Heil

Bilder: Oliver Heil; Dominik Ketz / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Unsere Kunden sind
unsere Nachbarn und
so beraten wir sie auch.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Genossenschaftliche Finanzberatung heißt: erst zuhören und dann beraten. Und das machen wir transparent und ehrlich, denn für uns sind Kunden keine anonymen Nummern, sondern Menschen, denen wir auch in 20 Jahren noch in die Augen schauen wollen.



Freddy, das Wasser und die Medien – So lief der Sommer auf der Kaunergrathütte

Am 12. September ist die Saison auf der Kaunergrathütte zu Ende gegangen. Wir haben bei unserem Hüttenwirtspaar Martina und Elmar nachgefragt, was sie diesen Sommer alles erlebt haben.

Das Wichtigste zuerst: Wie geht es Steinbock Freddy?

Frederik geht es gut und er war auch heuer wieder fast täglich da. Mittlerweile hat er ordentlich Verstärkung bekommen: andere Steinböcke, Steingeißen und vor allem jede Menge junge Steinböcke. So viele Kitzle wie heuer hatten wir rund um die Hütte noch nie. Viele davon konnten wir von der Terrasse aus beobachten, andere standen direkt hinter der Hütte. Für unsere Gäste natürlich immer wieder ein Highlight – und für uns inzwischen fast schon Teil des Hüttenalltags.



Steinböcke sind hier fast schon Haustiere



In diesem Hitzesommer machte der Wassermangel auf den AV-Hütten überregional Schlagzeilen. Wie erging es euch auf der Kaunergrathütte?

Vom Wassermangel, wie er bei vielen Hütten zum Thema wurde, waren wir zum Glück nicht direkt betroffen. Unser Thema ist nach wie vor der Wasserspeicher. Dort haben wir noch immer ein Leck. Es gab bereits im letzten Jahr zwei mögliche Stellen. Eine davon konnte behoben werden, leider war damit das Problem noch nicht ganz erledigt. Jetzt muss die zweite Stelle begutachtet und kann hoffentlich ebenfalls behoben werden.



Das Sorgenkind namens Wasserspeicher

Wasser ist hier oben ohnehin eine kostbare Ressource. Auf 2.817 Metern ist nichts selbstverständlich und man geht automatisch bewusster damit um.

Auch Murenabgänge sorgten für Schlagzeilen – erst Ende Juni an der Kaunertaler Gletscherstraße, kurz darauf, als die Landesstraße bei St. Leonhard verlegt und das hintere Pitztal abgeschnitten wurde. Wie habt ihr die Situation erlebt?

Wir haben die Bilder und Videos aus dem Tal mitbekommen und auch hier oben hat es ordentlich gerumpelt. Gott sei Dank ist niemand

zu Schaden gekommen und letztlich ist alles glimpflich ausgegangen. Ganz unversichert sind wir allerdings nicht geblieben. Gerade zu Beginn der Saison hat uns die Situation in St. Leonhard beschäftigt. Die Straße war teilweise zerstört und damit stand auch unsere komplette Lebensmitteleindeckung für die Hüttenöffnung vor einem Problem. Wir mussten mit großen Umwegen arbeiten und die Lebensmittel schließlich auf die Hütte fliegen lassen. Zum Glück konnten wir eine Lösung finden und wie geplant öffnen.

Natürlich war die Situation auch deshalb belastend, weil unsere Familie im Tal lebt. Wenn man selbst oben sitzt und weiß, dass unten gerade solche Dinge passieren, macht man sich schon Gedanken.



Hubschrauber im Anflug

Gab es weitere außergewöhnliche Herausforderungen?

Die Hitze. Es gab Tage, an denen wir auf der Terrasse fast 25 Grad hatten. Auf dieser Höhe ist das schon außergewöhnlich. Für die Gäste natürlich herrlich, für den Hüttenalltag bei voller Terrasse und laufender Küche dann doch eine Herausforderung.

Die Kaunergrathütte war heuer ziemlich präsent in den (sozialen) Medien. Der Fotograf Clemens Bartl (backyard.production) war bei euch, die Ultra-Trail-Runnerin Magdalena Katus (youareanadventurestory), das Magazin *Bergwelten* hatte die Watzespitze im Heft – habt Ihr davon viel mitbekommen oder waren das „ganz normale“ Gäste?

Darüber haben wir uns wirklich sehr gefreut! Besonders über den Beitrag in den *Bergwelten* zur Watzespitze. Das Team rund um Simon Schöpf war bereits im vergangenen Jahr bei uns und daraus ist ein richtig toller, wertschätzender Artikel entstanden.



Martina und Elmar in der YouTube-Serie „From Pitztal with Love“

Clemens Bartl war im Zuge der Serie „From Pitztal with Love“ bei uns und hat uns als Familie porträtiert. Dabei ging es um das Leben und Arbeiten und um die Versorgung hier oben, aber auch um Genuss und Regionalität. Der Beitrag wurde über die Social-Media-Kanäle ausgespielt.

Und dann war da noch Magdalena Katus, die im Zuge des Pitz Alpine Glacier Trails bei uns eingekehrt ist. Eine wirklich nette Begegnung.

Trailrunning ist im Pitztal mittlerweile sehr präsent und die Kaunergrathütte ist für die Läufer der 90- und 105-Kilometer-Strecke jedes Jahr eine Labstation und ein beliebtes Trainings- und Einkehrziel.

Wir freuen uns über solche Begegnungen und Kontakte sehr. Es ist schön, wenn Interesse daran besteht, was hinter der Hütte und unserem Alltag steckt.



Trailrunner im Uphill Richtung Kaunergrathütte beim Pitz Alpine Glacier Trail

Welche Begegnungen sind euch sonst besonders im Gedächtnis geblieben?

Da gibt es sehr viele. Es waren wieder unglaublich viele nette Menschen bei uns und gerade die Gespräche mit unseren Gästen bleiben oft hängen.

Natürlich gab es auch weniger schöne Begegnungen. Ein Thema, das heuer noch präsenter war, sind kurzfristige Stornierungen. Gerade bei den guten Wetterbedingungen ist es schade, wenn Betten leer bleiben. Das Essen ist vorbereitet, die Lebensmittel sind eingekauft und das Bett ist freigehalten – und am Ende bleibt alles stehen.

Auch die Erwartungen werden teilweise immer größer. Wir Hüttenwirte stehen dabei schnell in der Schusslinie, teilweise wird sogar mit Bewertungen Druck gemacht. Das ist eine Entwicklung, die wir nicht besonders schön finden.

Wir geben unser Bestes, aber wir sind eben auf 2.817 Metern. Hier gelten andere Voraussetzungen. Croissants zum Frühstück sind da nur ein kleines Beispiel dafür, wie selbstverständlich Dinge manchmal erwartet werden, die das auf einer Berghütte eben nicht sind.



Bei schönem Wetter ist immer viel Betrieb auf der Terrasse

Bei Erscheinen dieses Heftes hat der letzte Gast die Hütte vor gut zwei Wochen verlassen. Was steht danach noch an Arbeiten für euch an?

Dann ist die Saison für uns noch lange nicht vorbei. Die Hütte muss winterfest gemacht werden und oben stehen noch einige Arbeiten an.

Im Tal geht es ebenfalls weiter: Nacharbeiten, Termine mit Lieferanten und Partnern, Steuerberater, Gespräche mit der Sektion, Nachbesprechung und die Auswertung der Saison. Wir schauen, was gut funktioniert hat, wo es

Probleme gab und was wir für die kommende Saison angehen müssen. Und während wir die heurige Saison noch abschließen, beginnt eigentlich schon wieder die Planung für die nächste.



Wenn die Gaststube leer ist, ist die Arbeit noch nicht vorbei

Wenn wir auf diesen Sommer zurückblicken, sind wir vor allem dankbar. Für die Zeit hier oben, für die vielen Begegnungen und dafür, dass wir trotz einiger Herausforderungen wieder einen guten Sommer erleben durften. Ganz besonders dankbar sind wir für unser Team. Heuer war wirklich viel Einsatz gefragt und unser Team hat einen hervorragenden Job gemacht. Ebenso für unsere Familie im Tal, die das Ganze mit uns trägt und vieles auffängt, was man als Gast gar nicht sieht. Und natürlich gilt unser Dank auch der Sektion – dem Vorstand, der heuer selbst bei uns auf der Hütte war, und ganz besonders unserem Hüttenwart und unserem Wegewart, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das wissen wir wirklich sehr zu schätzen. Ohne diesen Rückhalt wäre das alles nicht möglich.

Interview: Oliver Heil mit Martina und Elmar Rimml-Dobler

Bilder: Familie Rimml-Dobler; Monica Heuser; TVB Pitztal/Philipp Reiter, Severin Wegener; Oliver Heil



Eine unvergessliche Woche auf der Kaunergrathütte – Der Grundkurs Hochalpinen Bergsteigen

An einem Sonntag Mitte August traten wir (meine Frau Heike, unsere Tochter Bonnie und ich) in aller Herrgottsfrühe das Abenteuer öffentliche Anreise mit der Deutschen Bahn von Wiesbaden zur Kaunergrathütte hoch oberhalb des Pitztals an. Am frühen Nachmittag begann dann (etwas verspätet) der knackige Aufstieg mit 1.200 Höhenmetern von Plangeroß auf die Kaunergrathütte, die letzte Stunde begleitet von Regen- und Hagelschauern.

Beim leckeren Abendessen trafen wir auf unsere beiden Mitstreiter Georg und Nepomuk („Muck“), die es sich bereits gutgehen ließen.

Voller Erwartung auf das Kommende lernten wir am Montag entspannt um 8:30 Uhr dann auch unseren Tiroler Ausbilder Fritz-Walter („Fips“) kennen.

Der Kurs beginnt im Trocken

Aufgrund des wechselhaften Wetters starteten wir im Schulungsraum nach einer kurzen Vorstellungsrunde zunächst mit der Ausrüstungs- und Materialkunde, bevor wir dann zur praktischen Trittschulung im weglosen Gelände die nähere Umgebung der Hütte erkundeten. Vor dem Abendessen um 18:30 Uhr

stand noch das Üben der gängigsten Knoten sowie eine Einführung in die Wetterkunde auf dem Programm. Ein Aspekt bei der Tourenplanung, der leicht unterschätzt wird.

Nach dem Frühstück um 7 Uhr begannen wir am Dienstag im Schulungsraum mit der Einführung ins Toprope- und Vorstiegsklettern und wechselten nach Wetteraufhellung in die nahegelegene Kletterarena zur praktischen Anwendung. Mittags stärkten wir uns mit einer Gulaschsuppe und bereiteten uns mental auf die anstehenden Abseilübungen im Gelände vor, die bei einigen für erhöhten Puls sorgten. Nach einer Kaiserschmarrn-Pause folgte die gemeinsame Planung einer Tagestour. Diese sollte am nächsten Tag stattfinden, wettertechnisch der schönste Tag der Woche.

Es geht auf einen 3.000er

Nach einem frühen Frühstück und ausgestattet mit einem Marsch-Paket brachen wir gut gelaunt um 7 Uhr in Richtung Steinbockjoch auf. Unser Ziel war der Besuch der Madonna auf dem Ostgipfel der Parstleswand, 3.100 Meter hoch gelegen. Die in den Tagen zuvor erlernten Fähigkeiten konnten dabei direkt und umfassend angewandt werden. Fips hatte stets ein wachsames Auge auf uns und unsere Aktivitäten und stand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Immer wieder gerne hörten wir auch von ihm „Leute, macht bloß keinen Scheiß, ich sag’s Euch“ oder seine Hinweise zum „japanischen Abseilknoten“, wenn es mal wieder nicht so richtig klappen wollte mit dem Sicherungsknoten.

Den Donnerstag verbrachten wir am Klettersteig und trainierten Abseiltechniken. Etwas unerwartet für einen Grundkurs Bergsteigen nahmen wir uns am Ende des Vormittags den noch zu Beginn des Tages unvorstellbaren Klettersteig, der Abschnitte bis zu Schwierigkeit D hatte, vor, von dessen höchstem Punkt (ca. 60 m) wir uns dann (sogar schon mit Überhang) abseilen durften. Das war cool!

Nach der Kaffeepause schauten wir mit einer niederländischen Klettergruppe den Film „Die Bergführer“, in dem drei Schweizer Guides sehr anschaulich ausgewählte Touren mit ihren Kunden und die dem Bergsport inhärenten Risiken und Herausforderungen darstellten.

Der letzte Tag beginnt früh

Am Freitagmorgen hieß es wieder ganz früh aufstehen, da ab 11 Uhr eine Schlechtwetterfront heraufziehen sollte. Also klingelte der Wecker bereits um 5:30 Uhr. Gegen 7 Uhr traten wir vorzeitig den gemeinsamen Abstieg

nach Plangeroß an, welches wir nach drei Stunden trockenen Fußes erreichten. Eine aktive Woche mit vielen Eindrücken, neu erlernten Fähigkeiten, gewachsener Begeisterung für das Bergsteigen und Klettern, und auch Beobachtungen von Gämsen und Steinböcken liegt hinter uns.

Absolute Empfehlung

Fazit: Es war eine sehr kurzweilige und lehrreiche Woche mit einer guten Mischung aus Theorie und Praxis. Die Chemie in unserem Sechser-Team hat perfekt gepasst und wir hatten viel Spaß miteinander. Hochmotiviert wollen wir in den nächsten Monaten das Gelernte vertiefen und freuen uns schon auf kommende Bergtouren.

Der Ausbildungskurs bei diesem Bergführer verdient 5 Sterne und ist jedem Bergbegeisterten zu empfehlen!

Text und Bilder: *Henning Brader*

Neugierig geworden?

Seit vielen Jahren bietet die Sektion Mainz alpine Ausbildungskurse mit ortsansässigen Bergführern wie Fips oder auch mit Andreas und Beni auf der Kaunergrathütte an. Mit viel Fachkunde und Leidenschaft vermitteln sie die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für ein sicheres Unterwegssein am Fels und im Hochgebirge. Das Beste: Das Erlernte lässt sich direkt in beeindruckender Hochgebirgslandschaft praktisch anwenden. Ab Mitte Oktober findet ihr die Kurstermine für 2027 auf unserer Website: www.dav-mainz.de/programm/alpin-ausbildung_kgh



Der Vorstand auf der Kaunergrathütte – Ein Blick hinter die Kulissen

Eine im Frühjahr 2026 entstandene Idee wurde im Sommer prompt in die Tat umgesetzt: Fast der gesamte Vorstand der Sektion Mainz machte sich gemeinsam mit einer Kollegin aus der Geschäftsstelle auf den Weg ins Pitztal zu unserer Kaunergrathütte.

Die einen bewältigten die 1.200 Höhenmeter Aufstieg auf abwechslungsreichen Bergwegen zügig, die anderen etwas gemächlicher – die Freude war jedenfalls groß, als schließlich alle wohlbehalten auf 2.817 Metern angekommen waren.



Gute Laune in der Guten Stube

Oben wurden wir herzlich vom Pächterpaar Martina Rimml-Dobler und Elmar Rimml empfangen, die die Kaunergrathütte seit 2023 bewirtschaften. Gemeinsam sprachen wir über viele Themen, die den Hüttenalltag prägen – von der Versorgung der Gäste bis zu den Herausforderungen eines Betriebs in hochalpiner Lage.

Müll ist ein leidiges Thema

Dabei erfuhren wir zum Beispiel, dass es leider nicht für alle selbstverständlich ist, den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen. Immer wieder finden sich Verpackungen und

Abfälle, die in den Bettenlagern, unter Matratzen oder sogar im Gebälk versteckt werden – eine unnötige Belastung für das Hütten-team und die Natur.



Auch in die Küche durfte ein Blick geworfen werden

Eine Berghütte funktioniert nur dank der Menschen, die täglich mit großem Einsatz anpacken: Sie reinigen, kochen, bewirten die Gäste und sorgen dafür, dass sich alle wohlfühlen. Deshalb freuten wir uns sehr, das diesjährige Hüttenteam kennenzulernen: Katharina Yim, Susann Ruppert sowie Sangam und Sagar.

Heli in Aktion

Ein ganz besonderes Highlight für uns – und jedes Mal ein Ereignis für alle – war der Materialtransport per Helikopter. Da es bekanntlich keine Gondel zur Kaunergrathütte gibt, müssen Lebensmittel, Getränke und alle weiteren Materialien vom Tal eingeflogen werden. Sobald der Hubschrauber landet, zählt jeder Moment: Das Entladen muss perfekt organisiert und blitzschnell erfolgen, denn jede Flugminute ist kostbar und verursacht hohe Kosten.

Unser Besuch hat einmal mehr gezeigt, wie viel Herzblut, Teamarbeit und Organisation hinter dem Betrieb einer Alpenvereins-hütte stecken – und wie wertvoll die Arbeit all der Menschen ist, die die Kaunergrathütte zu diesem besonderen Ort in den Ötztaler Alpen machen.





Die 2. Vorsitzende Hella mit Hüttenwirtin Martina (r.)

Am nächsten Tag hieß es für die meisten von uns schon wieder Abschied nehmen. Beim Abstieg, für einige vielleicht auch erst nach ein paar Tagen, kam ein wenig Wehmut auf. Zu beeindruckend ist der Anblick der imposanten Watzespitze mit ihren rund 3.532 Metern und die darunter liegenden Gletscher, als dass man ihn allzu leicht hinter sich lassen könnte.

Text und Bilder: *Hella Brandt-Lennartz*

Liebe Mitglieder,

die Bergsaison 2026 neigt sich zu Ende und der Winter steht bald vor der Tür. Wie immer bieten wir für euch einige wenige winterliche Touren an. Es sind auch schon Touren und Kurse fürs Wandern und Klettern veröffentlicht worden. Seht einfach auf der Webseite unter dem Menüpunkt „Programm“ – www.dav-mainz.de/programm – vorbei oder abonniert den Newsletter, dann seid ihr immer informiert und verpasst keine neuen Angebote.

Verstärkung für unser Ausbildungsteam

Ich freue mich, Svenja Schäfer und Isabel Holl als neue Trainerinnen C Sportklettern Indoor in unserem Ausbildungsteam begrüßen zu dürfen. Ebenso wie unseren frisch gebackenen DAV-Kletterbetreuer Dirk Fuchs.

Auch im Bergsport gibt es erfreuliche Neuigkeiten: Joachim Lederer hat zusätzlich zu seiner Trainer C-Lizenz Bergsteigen erfolgreich die Ausbildung zum Trainer C Schneeschuhbergsteigen abgeschlossen.

Mit Gergő Rácz können wir einen neuen DAV-Wanderleiter begrüßen. Dazu haben Ralph Demuth und Jochen Lorenz in diesem Jahr ihre Ausbildung zum Trainer C Bergwandern erfolgreich absolviert.

Herzlichen Glückwunsch euch allen und: Herzlich willkommen im Team!



Zwei Tage für Austausch und neue Ideen

Im Oktober steht wieder die Klausur des Ausbildungsteams an. Rund 20 Ausbilder*innen werden sich für zwei Tage in der

Jugendherberge in Bingen treffen. Neben dem fachlichen und persönlichen Erfahrungsaustausch steht auch ein gemeinsames Outdoor-Programm auf dem Plan. Das Ausbildungsteam lebt davon, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen.

Und was macht eigentlich die Ausbildungsreferentin?

Neben den laufenden Aufgaben rund um Ausbildung, Kurs- und Tourenausschreibungen, Klimaschutz und Vorstandsarbeit habe ich unter anderem

- am Sektions-Workshop zur Prävention sexualisierter Gewalt (PSG),
- am Strategiegipfel des DAV in Würzburg,
- an der Webinarreihe „Frauen im DAV“ teilgenommen und
- in der DAV-Arbeitsgruppe „Doppeltes Stimmrecht“ mitgewirkt.

Wie ihr seht: Langweilig wird es im Ausbildungsreferat nicht!

Ich wünsche euch eine schöne Herbst- und Winterzeit und hoffe, dass ihr unser Kurs- und Tourenangebot in den kommenden Monaten rege nutzt.

Ellen Müller-Taschinski

Vorstand Ausbildung, Touren und Klimaschutz



- Skisport
- Tennis
- Outdoor
- Running
- Sportmode
- Teamsport

Das Sportfachgeschäft

seit 15 Jahren in Mainz-Ebersheim

mit eigenen Parkplätzen

Unser Service für Sie:

- Skiservice in eigener Werkstatt
- Individuelle Skischuhanpassung
- Skiverleih
- Besaitungsservice
- Testschläger
- Wanderschuh Anpassung
- Kompetente Beratung durch Fachpersonal

[f /skiundsportprofis](https://www.facebook.com/skiundsportprofis)

www.skiundsportprofis.de

Neuer Trainer C Bergwandern: Jochen Lorenz

Das Wandern ist meine Lust. Dieser gehe ich seit ungezählten Jahren nach. Im Sommer natürlich am liebsten in den Alpen, hier darf es gerne auch mal höher hinaus und in schwierigerem Gelände sein. Aber auch niedriger gelegene Touren im Bereich von Wäldern und Wiesen, Kuhweiden und Bachläufen haben ihren Reiz. Und so bin ich durchaus auch gerne in den Mittelgebirgen unserer Region unterwegs.



meiner Heimatsektion Heidelberg aufgegeben. Neben dem Wandern bin ich mit unserer Sektion ab und zu auf Skitour gewesen, war bei den „Windelclimbern“ dabei, als meine Kinder jünger waren, und gehe regelmäßig in unsere Kletterkiste.

In diesem Jahr habe ich nun den Trainerschein C Bergwandern absolviert und möchte mich für unsere Sektion im Bereich Wandern engagieren. Zunächst werde ich mehrtägige Wanderungen von Hütte zu Hütte in den Alpen anbieten.

Gergő Rácz verstärkt das Team der DAV-Wanderleiter

Seit 2016 bin ich Mitglied der Sektion Mainz. Zunächst durch das Kletterangebot angelockt, konnte ich einiges an Fels, Berg und auf Touren erleben – vor allem zusammen mit den Freunden, die ich in der Sektion gefunden habe. Diese gemeinsamen Erlebnisse im Mittelgebirge und in den Alpen möchte ich gerne mitgestalten.



Aktiv bin ich schon seit einigen Jahren im Routenbau-Team und bei der Jungen Wandergruppe. Nun freue ich mich, als Wanderleiter zum Ausbildungsteam der Sektion zu gehören.

Die sensiblen Wälder des Umlands sowie der gesamte Alpenraum mit seinen enormen Veränderungen haben eine große Anziehungs-

kraft auf mich und sind ein faszinierendes Betätigungsfeld, um mit Gruppen unterwegs zu sein. Ich bin selber schon gespannt, was für Touren-Erlebnisse noch auf uns warten!

Neue Trainerin C Sportklettern Indoor: Isabel Holl

Ich bin Isabel und werde ab sofort das Ausbildungsteam Klettersport der Sektion unterstützen. Neben meiner beruflichen Tätigkeit in der Erwachsenenbildung verbringe ich meine Zeit gerne in Kletter-, Boulder- und Schwimmhallen sowie im Urlaub an Felsen, Bergen, Seen und am Meer.



Als C-Trainerin Klettern habe ich bisher hauptsächlich Jugendfreizeiten am Fels betreut und dabei die Jugendlichen sowohl bei ihren ersten Klettererfahrungen im Toprope als auch bei schwierigen Tüfteleien im Vorstieg unterstützt. Jetzt möchte ich auch hier in Mainz meine Motivation und Freude an diesem Sport mit hoffentlich zukünftigen Kletterbegeisterten teilen.



Spaß und

Kompetenz

am Berg



Deutscher Alpenverein
Sektion Mainz

**Mit den Alpinkursen
der DAV Sektion Mainz**

Infos zu den
Terminen und
Anmeldung
unter:







Ausbilder*innen und Tourenleiter*innen

Name	Funktion	E-Mail
Agatha Adamus	Trainerin C Sportklettern Indoor	agatha.adamus@dav-mainz.de
Bea Anton	Trainerin C Sportklettern Indoor	bea.anton@dav-mainz.de
Laurena Bender	DAV-Kletterbetreuerin	laurena.bender@dav-mainz.de
Simon Berghöfer	Trainer C Skibergsteigen	simon.berghoefer@dav-mainz.de
Olaf Bertko	Fachübungsleiter Mountainbike	olaf.bertko@dav-mainz.de
Oliver Bischof	Trainer C Bergsteigen, PSA	oliver.bischof@dav-mainz.de
Werner Both	DAV-Wanderleiter	werner.both@dav-mainz.de
Markus Brugger	Trainer B Hochtouren Trainer B Eisfallklettern Trainer C Bergsteigen Trainer C Skibergsteigen Trainer C Sportklettern Fachübungsleiter Mountainbike	markus.brugger@dav-mainz.de
Thomas Brugger	Trainer B Klettersteig Trainer C Bergsteigen Trainer C Sportklettern	thomas.brugger@dav-mainz.de
Edgar Dattge	DAV-Wanderleiter	edgar.dattge@dav-mainz.de
Ralph Demuth	Trainer C Bergwandern	ralph.demuth@dav-mainz.de
Frank Ebert	Trainer B Hochtouren Trainer C Bergsteigen	frank.ebert@dav-mainz.de
Dr. Bruno Ehrnsperger	DAV-Kletterbetreuer, ZQ OS	bruno.ehrnsperger@dav-mainz.de
Kathrin Eickhoff	Trainerin C Sportklettern	kathrin.eickhoff@dav-mainz.de
Claudia Endriss	Fachübungsleiterin B Bergwandern in der Prävention Trainerin C Bergwandern	claudia.endriss@dav-mainz.de
Stefan Franke	Trainer B Hochtouren Trainer C Bergsteigen	stefan.franke@dav-mainz.de
Dirk Fuchs	DAV-Kletterbetreuer	dirk.fuchs@dav-mainz.de
Johannes Geib	Fachübungsleiter Mountainbike	johannes.geib@dav-mainz.de
Dr. Jochen Göttelmann	Trainer C Bergsteigen	jochen.goettelmann@dav-mainz.de
Joshua Grom	Trainer C Bergsteigen	joshua.grom@dav-mainz.de
Sonja Haug	Trainerin C Bergsteigen DAV-Kletterbetreuerin	sonja.haug@dav-mainz.de
Jürgen Hilf	DAV-Wanderleiter	juergen.hilf@dav-mainz.de
Carina Hendrichs	Trainerin C Sportklettern Indoor	carina.hendrichs@dav-mainz.de
Lisa Hirn	Trainerin C Bergsteigen	lisa.hirn@dav-mainz.de
Peter Hirsch	DAV-Kletterbetreuer Trainer C Bergwandern	peter.hirsch@dav-mainz.de
Isabel Holl	Trainer C Sportklettern Indoor	isabel.holl@dav-mainz.de

Name	Funktion	E-Mail
Peter Kaesehagen	Trainer C Bergwandern	peter.kaesehagen@dav-mainz.de
Leonard Kesting	Trainer C Sportklettern Indoor & ZQ OS & ZQ TD, DAV-Wanderleiter, Routenbau, PSA	leonard.kesting@dav-mainz.de
Elisabeth Kukula	Trainerin C Bergsteigen Trainerin C Bergwandern	elisabeth.kukula@dav-mainz.de
Reiner Lechner	Trainer B Ski-Hochtouren Trainer C Skibergsteigen & ZQ Freeride	reiner.lechner@dav-mainz.de
Joachim Lederer	Trainer C Bergsteigen, Trainer C Schneeschuhbergsteigen	joachim.lederer@dav-mainz.de
Thomas Lenhart	DAV-Wanderleiter	thomas.lenhart@dav-mainz.de
Martin Löhr	DAV-Kletterbetreuer	martin.loehr@dav-mainz.de
Jochen Lorenz	Trainer C Bergwandern	jochen.lorenz@dav-mainz.de
Ellen Müller-Taschinski	Trainerin C Klettern für Menschen mit Behinderungen	ellen.mueller-taschinski@dav-mainz.de
Heinz Nold	Trainer B & C Alpinklettern	heinz.nold@dav-mainz.de
Monika Purwin	Trainerin B Alpinklettern Trainerin C Sportklettern Indoor & ZQ OS & TBS	monika.purwin@dav-mainz.de
Gergő Rác	DAV-Wanderleiter	gergoe.racz@dav-mainz.de
Harald Raimbault-Hartmann	DAV-Wanderleiter	harald.raimbault-hartmann@dav-mainz.de
Roman Salzwedel	DAV-Kletterbetreuer	roman.salzwedel@dav-mainz.de
Wolfgang Schaubruch	Trainer B Hochtouren Trainer C Bergsteigen	wolfgang.schaubruch@dav-mainz.de
Svenja Schäfer	Trainerin C Sportklettern Indoor	svenja.schaefer@dav-mainz.de
Nicole Scheuring	DAV-Wanderleiterin	nicole.scheuring@dav-mainz.de
Moritz Schneider	Trainer C Sportklettern Indoor	moritz.schneider@dav-mainz.de
Dr. Annette Schorr	Trainerin B Alpinklettern	annette.schorr@dav-mainz.de
Erika Schüller	Trainerin C Bergwandern & ZQ SSB	erika.schueller@dav-mainz.de
Dr. Martin Schultz-Kukula	Trainer C Nordic/Ski-langlauf; DAV-Wanderleiter	martin.schultz-kukula@dav-mainz.de
Markus Sehn	Trainer C Sportklettern	markus.sehn@dav-mainz.de
Raoul Taschinski	Trainer B Klettersteig Trainer C Bergsteigen Trainer C Sportklettern	raoul.taschinski@alpenverein.de
Andrea Tölle	Trainerin C Bergsteigen	andrea.toelle@dav-mainz.de
Lina Vogel	Trainerin C Sportklettern	lina.vogel@dav-mainz.de
Irene Wasna	DAV-Kletterbetreuerin	irene.wasna@dav-mainz.de
Andreas Witzsche	Trainer C Sportklettern DAV Routenbau	andreas.witzsche@dav-mainz.de

ZQ SSB: Zusatzqualifikation Schneeschuhbergsteigen, ZQ Freeride: Zusatzqualifikation Freeride (alt), ZQ OS: Zusatzqualifikation Outdoor, ZQ TD: Zusatzqualifikation Traditionelles Klettern, TBS: Qualifizierungslehrgang Alpin, PSA: sachkundige Person für persönliche Schutzausrüstung im Bergsport

Liebe Mitglieder,

die warmen Tage neigen sich langsam dem Ende und somit auch die Ausfahrtsaison in der Jugend. Während das *Team Höhenwind* und die *Murmeltiere* bereits auf gelungene Gruppenreisen zurückblicken, stecken die *Tourenfrösche* noch in der Planung ihrer Herbstausfahrt.

Das *Team Höhenwind* war zum Sportklettern in den Osterferien im beliebten Gebiet Arco am Gardasee unterwegs. Für einen Teil der Gruppe hieß das einfach, die schöne Zeit am Fels zu genießen, andere waren zum ersten Mal als Teil des Orga-Teams als Jugendleiter*innen in der Verantwortung, natürlich mit bereits erfahrenen Juleis an der Seite.

Erste Ausfahrt der Murmeltiere

Auch bei den beiden Touren der *Murmeltiere* in den Sommerferien haben ein paar Juleis ihre erste größere Ausfahrt mit geleitet. Ebenso war es für die Jugendlichen das erste Mal seit der Gruppengründung, dass sie mehrere Tage gemeinsam unterwegs waren. Für den Zusammenhalt sind das besonders wichtige Erlebnisse, die oft noch lange im Gedächtnis bleiben. Die erste Tour ging von Pfronten nach Reutte, von Hütte zu Hütte durch die Berge. Es wurde viel gelacht, sich durch anstrengende Aufstiege gekämpft und



zusammen der Gipfel gefeiert. Auch haben einige Kids ihr erstes Edelweiß gesichtet.

In kleinerer Konstellation waren die *Murmeltiere* außerdem drei Tage zum Campen und Klettern im Morgenbachtal unterwegs. Dabei standen nicht nur das Klettern, sondern auch viel drum herum, wie die Orientierung zwischen den verschiedenen Wandbereichen, die Besonderheiten des Naturschutzgebietes und ausgedehnte Mittagspausen (besonders wegen der Hitze) auf dem Programm. Abgerundet wurden die Tage durch gesellige Koch- und Spieleabende am Bachufer auf dem Campingplatz Marienort.

Herausforderungen für die Juleis

Was nach außen einfach nach einer schönen Woche im Freien aussieht, bedeutet für die ehrenamtlichen Juleis viel Planung und Organisation im Voraus sowie nach der Ausfahrt. Es gilt, die Finanzierung zu kalkulieren, Unterkünfte zu buchen, Aktivitäten zu planen, mit Eltern und Gruppenkindern zu kommuni-

zieren und Vieles mehr. Es ist etwas Besonderes, dass insbesondere junge Menschen diese Mühe auf sich nehmen, um ihren Gruppen gemeinsame Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen und dafür schon Monate im Voraus ihre Freizeit einsetzen und fest verplanen. Auf der anderen Seite gibt es eine Menge an Erfahrungen und Lernchancen für die Gruppe und die Leitungen zu gewinnen. Umso schöner ist es, dass sich dieses Jahr so viele Juleis der Herausforderung gestellt haben und erstmals in die Organisation von Ausfahrten mit eingestiegen sind.

Die Gruppe *Tourenfrösche* machte diese Arbeit aus ihrer Sicht als Teilnehmende bei einem Vortrag über ihre Trekkingtour durch Norwegen am 24. September im AV-Haus sichtbar. Mittlerweile leiten einige „Gruppenkinder“ der *Tourenfrösche* bereits ihre eigenen Jugendgruppen und kennen daher beide Perspektiven.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen.
Laurena Bender



PENSION ZUR HEIMBURG in Niederheimbach/Rhein

- familiäres Haus, ideal für Gruppen und Familien
- Mitglied in der DAV Sektion Mainz
- 6 Doppelzimmer, 1 Ferienwohnung
- Ideale Kulisse für Wanderer, Radfahrer, Kletterer
- Zahlreiche prämierte Wanderwege beiderseits des Rheins: Rheinsteinig, Rheinburgenweg, Rheinhöhenwege, zahlreiche Traumschleifen, Morgenbachtal, Kreuzbachklamm
- Rheinfähre Niederheimbach/Lorch
- Burgen, Ruinen, Schlösser + romantische Städte
- Freizeitregion des UNESCO-Welterbes "Oberes Mittelrheintal"

Seit 2011 feste Übernachtungsstätte der DAV Sektion Mainz zur Vorbereitungen der Alpenüberquerungen E5 und seit 2017 der Wanderwochenenden am Mittelrhein.

Wir freuen uns auf Euren Besuch
Familie Saueressig

Heimbachtal 6 / 55413 Niederheimbach / 0172-695 53 57 / hausheimburg@gmx.de

Jugendleiter*innen JDAV – Mainz

Jugendleiter*innen	Jugendgruppe
Antlfinger, Joshua	<i>Geckos</i>
Bär, Franziska	<i>Mountain Monkeys</i>
Bär, Marian	<i>Mountain Monkeys</i>
Bender, Laurena (Jugendreferentin)	<i>Murmeltiere, Kids</i>
Brugger, Kai	
Endres, Anne	<i>Chamäleons (Familiengruppe)</i>
Gruber, Raphael	<i>Tourenfrösche</i>
Hahn, Maja	<i>Kids</i>
Hastedt, Cora	<i>SkyClimbers, Kids</i>
Kalinowski, Patrick	<i>Kids</i>
Keller, Johanna	<i>Aktivitäten-Gruppe</i>
Kesting, Leonard	<i>Tourenfrösche</i>
Knirsch, Lisa	<i>Tourenfrösche</i>
Lauer, Tim (stellv. JuRef)	<i>SkyClimbers, Team Höhenwind, Kids</i>
Lorenz, Helena	<i>Murmeltiere, Aktivitäten-Gruppe</i>
Matzel, Eva	<i>Mountain Monkeys</i>
Müller-Taschinski, Ellen	
Osing, Jasmin	
Pfleiderer, Lisa	<i>SkyClimbers</i>
Pohlkemper, Anton (stellv. JuRef)	<i>SkyClimbers, Team Höhenwind</i>
Schirmeisen, Michael	<i>Geckos</i>
Schmidt, Ricarda	
Schütze, Rainer	
Schütze, Rebekka	<i>Murmeltiere</i>
Taschinski, Raoul	
Zein, Leonidas (stellv. JuRef)	<i>Murmeltiere</i>
Zenz, Ronja	<i>Mountain Monkeys</i>
Zimmermann, Bastian	
Betreuer*innen	
Köhler, Lennart	<i>Murmeltiere</i>
Rieß, Emilia	<i>Aktivitäten-Gruppe</i>
Schneider, Annika	<i>Aktivitäten-Gruppe</i>



KH Mainz
Katholische Hochschule
Mainz

**Studiere,
was hilft!**



kh-mz.de

Soziale Arbeit

Gesundheit und Pflege

Praktische Theologie



Neues aus den Jugendgruppen

Neu gegründet hat sich die Aktivitäten-Jugendgruppe. Die Jugendleiterinnen Annika, Emilia, Helena und Johanna wollen vor allem Unternehmungen für naturbegeisterte Kinder zwischen 8 und 10 Jahren organisieren – von Wanderungen und Ausflügen in den Waldseilgarten über gemeinsame Spiele und Kochen bis hin zu Ausfahrten ans Felsenmeer sind viele verschiedene Aktivitäten geplant. Die Gruppe trifft sich jeden ersten Samstag im Monat, gegebenenfalls zukünftig auch häufiger, um gemeinsam draußen Abenteuer zu erleben. Bei Interesse gerne per Mail bei jugend@dav-mainz.de melden.

Jugendgruppen

Name der Gruppe	Jugendleiter*innen	Alter der Mitglieder	Gruppenzeit
Aktivitäten-Gruppe	Aktivitäten-Gruppe	8 – 10 Jahre	1. Sa im Monat
Geckos	Michael, Joshua	14 – 16 Jahre	Di., 17:00 – 18:00 Uhr
Kids	Maja, Patrick, Cora, Tim, Laurena	10 – 12 Jahre	Do., 17:30 – 19:00 Uhr
Mountain Monkeys	Eva, Franziska, Ronja, Marian	12 – 18 Jahre	Mi., 17:30 – 19:00 Uhr
Murmeltiere	Leo, Rebekka, Laurena, Helena, Lennart	12 – 16 Jahre	Di., 17:30 – 19:00 Uhr
Sky Climbers	Anton, Tim, Cora	13 – 16 Jahre	Mo., 17:30 – 19:00 Uhr
Team Höhenwind	Anton, Tim, Lisa P.	15 – 22 Jahre	Fr., 17:30 – 19:00 Uhr
Tourenfrösche	Leonard, Lisa K., Raphael	14 – 18 Jahre	2. Sa. im Monat



BEI UNS IST
KEIN
PLATZ FÜR
GEWALT
WEDER IN DER HÖHE ...

... NOCH
AM BODEN

Du benötigst Beratung?
Wir helfen dir weiter.

www.lsb-rlp.de



Gemeinsam auf Tour: Die Wandergruppen



Wir laden euch auch in den nächsten Monaten wieder ganz herzlich zu unseren Wanderveranstaltungen und Tagestouren ein. Die Termine der einzelnen Gruppen mit genauen Beschreibungen der Wanderungen erscheinen in der Regel mit einigen Wochen Vorlauf auf unserer Website: www.dav-mainz.de/gruppen.

Bitte beachtet insbesondere den Schwierigkeitsgrad und die für einige Wanderungen aus organisatorischen Gründen nötige Anmeldung. Für Fragen stehen die Wanderleiterinnen und Wanderleiter gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Touren!

Sonntagswanderungen

Die wöchentlichen Sonntagswanderungen der Wandergruppe führen vorrangig in die hiesigen Mittelgebirge, aber auch entlang von Rhein oder Nahe. Treffpunkte sind jeweils der



Hauptbahnhof Mainz (Haupteingang) und der Bürgerhausparkplatz Mainz-Finthen zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.



Junge Wandergruppe

Circa einmal im Monat ist die Junge Wandergruppe ebenfalls sonntags unterwegs. Die hier Mitwandernden sind meistens zwischen 25 und 55 Jahre alt. Generell sind aber alle willkommen, die sich jung genug für die Junge Wandergruppe fühlen. Die Gruppe freut sich auch über Mitglieder, die selbst mal eine Wanderung leiten möchten. Ansprechpartnerin ist Nina Moghareh-Abed.

Seniorenwandergruppe

Die Wandergruppe der Seniorinnen und Senioren trifft sich jeden Dienstag zu einer 3- bis 4-stündigen Wanderung im Umland von Mainz, Wiesbaden und Frankfurt, in Rheingau, Taunus oder Odenwald. Die aktuellen Termine mit Informationen zu den Touren und zum jeweiligen Treffpunkt findet ihr im Gruppenkalender auf der Website. Vor einer ersten Teilnahme bitten wir Interessierte um Anmeldung per E-Mail an brigitte.berneburg@dav-mainz.de oder bettina.waldow@dav-mainz.de.



Weitere Wanderwochenenden/ Mehrtagestouren

Siehe Kurs- und Tourenprogramm unter www.dav-mainz.de. Auch Änderungen zu den jeweiligen Terminen findet ihr aktuell auf unserer Homepage.

Thomas Lenhart, Wanderwart

Bilder: Nina Moghareh-Abed, Oliver Heil



Skitourentage im Nationalpark Hohe Tauern

In der Weißsee-Gletscherwelt hieß es vom 24. Februar bis 1. März 2026, das Beste aus schwierigen Schneebedingungen zu machen, bestand doch akute Lawinengefahr. Traumhaftes Wetter war dabei sehr hilfreich.

Planänderung an Tag 1

Frisch gefallener Neuschnee, strahlende Sonne, unberührte Hänge. Die Hohen Tauern locken, die Felle sind aufgezo- gen – aber wir können keine der ursprünglich geplanten Skitouren unternehmen. Bei Lawinenwarnstufe 4 ist höchste Vorsicht geboten.

Wir steigen auf der Skipiste auf, untersuchen Schneeprofile und fahren kurze Tiefschneepassagen am Rand der Piste ab. Dann entdeckt unser Tourenleiter Reiner einen flach ansteigenden Hang im Gelände über dem zugefrorenen Weißsee, den wir gemeinsam aufsteigen. Wir tasten uns vorsichtig weiter vor und gelangen schließlich über unbedenkliche Passagen auf das Joch unterm Medelzkopf. Dort haben wir eine wunderbare Aussicht nach Norden

und Süden. Wir genießen die Abfahrt durch den Neuschnee entlang der Skipiste, sind uns einig, dass wir den Tag trotz hoher Lawinengefahr optimal genutzt haben.

Die Gruppe: passt

Wir sind zu sechst: unseren Guide Reiner, Andi und Franz-Josef aus dem Rheingau kenne ich schon von Tourentagen in den Vorjahren. Werner und Heidi kommen beide aus Mainz – auf der gemeinsamen Hinreise im Auto haben wir uns schon gut kennengelernt und Erlebnisse von früheren Reisen ausgetauscht. Alle außer mir haben viele Jahre Erfahrung im Skitourengehen. Ich komme ursprünglich aus Ravensburg in Oberschwaben, wohne schon seit langem bei Frankfurt und habe erst 2023 mit dem Tourengehen angefangen. Bei den letzten Ski-

tourentagen mit Reiner in den Stubaier Alpen hatte ich noch etwas Probleme mit meiner Kon- dition und hing öfter mal etwas zurück. Aber ich hatte Reiner versprochen, daran zu arbeiten und fühle mich diesmal auch deutlich fitter.

Das Berghotel Rudolfshütte (2.311 m) ist voll ausgebucht, hauptsächlich von tschechi- schen Familien mit kleinen Kindern. Das Essen vom Buffet bietet eine Riesenauswahl und schmeckt hervorragend. Ein Highlight an die- sem und allen folgenden Tagen: Ab 21 Uhr kosten die Cocktails nur 9 Euro. Der Ausklang am Abend mit Margarita oder Pina Colada wird zum festen Ritual dieser Tourenwoche.

Abfahrt auf unberührtem Hang an Tag 2

Wieder strahlender Sonnenschein, aber noch immer Lawinenwarnstufe 4. Wir steigen wie am Vortag über die Skipiste unter dem Sessellift auf, wagen uns diesmal aber weiter vor. Am steilen Westhang des Medelzkopfes (2.761 m) nur wenig vom Wind verpresster Schnee, des- halb steigen wir bis zum Gipfel mit Harschei- sen auf. Oben erkundet Reiner das Gelände und schlägt eine Überquerung vor. Mit den Ski am Rucksack steigen wir ein Stück nach Süden ab, dann queren wir nach Osten in

Richtung Gletscher. Die Hänge sind unberührt, wir sind die Ersten.

Abfahrt vom Medelzkopf

Wir müssen einen Steilhang einzeln queren, aber der Schnee wirkt stabil. Dann stehen wir an einem wundervollen, unberührten Traum- hang. Reiner fährt vor und legt dynamisch die erste, absolut gleichmäßige Spur in den Schnee. Ich starte gleich danach, komme gut in den Rhythmus - meine Oberschenkel bren- nen, aber die Endorphine sind stärker als der Schmerz. Ich fahre den ganzen Hang am Stück, lande überglücklich unten bei Reiner. Auch bei der Abfahrt klappt es bei mir immer besser, ich gewöhne mich immer mehr an das Fahren mit den leichten und weichen Skitourenschuhen. Auch die anderen verziern den Hang mit ihren Spuren. Andi zischt mit seinem unverwechsel- baren Stil mit dynamischen Kurzschwüngen und -sprüngen in Rekordzeit auf uns zu.

Winteridyll im Eisboden

Dann geht's flach weiter durch den Eisboden, ein liebliches Gletschertal, nach Norden, immer wieder mit sanften Pulverschneehän- gen. Unten müssen wir einen Bach überque- ren, dann steigen wir unter- halb eines stillstehenden Sessellifts steil zwischen Fel- sen auf. Andi geht vor und entdeckt ein Schneehuhn, das direkt vor uns gemütlich durch den Schnee davontrip- pelt.

Im Berghotel genießen wir den großen Wellnessbereich mit Sauna, Schwimmbecken und Blick auf die verschnei- ten Gipfel.



Tag 3: Der Stubacher Sonnblick lockt

Die Lawinengefahr geht langsam zurück und liegt jetzt bei Stufe 3. Wir haben gesehen, dass sich einige Skitourengeher schon früh auf den Weg in Richtung Stubacher Sonnblick und Granatspitze gemacht haben. Wir folgen ihren Spuren, zuerst am zugefrorenen Weißsee entlang, dann in praller Sonne hinauf bis zum Fuß des Sonnblicks.

Aufstieg zum Stubacher Sonnblick

Die steile Schneeflanke am Gipfel leuchtet verlockend in der Sonne, aber der Aufstieg ist uns bei dieser Lawinenlage zu heikel. Deshalb deponieren wir Ski und Rucksäcke und steigen im Schnee zwischen Felsen auf. Wir brechen aber bald ab, weil uns klar wird, dass der Weg über den langen Grat durch tiefen Schnee zu lange dauern würde und auch zu gefährlich wäre.



Ab zum Weißsee

Deshalb stürzen wir uns in den weiten Hang hinab in Richtung Weißsee. Wieder komme ich gut in den Rhythmus, links von mir legt Franz-Josef eine schöne Girlande in den nicht mehr ganz trockenen, aber immer noch lockeren und gut zu fahrenden Tiefschnee. Unten wird der Schnee dann immer schwieriger zu fahren, Bruchharsch mit angefrorener Decke und einer zähen Schneemasse darunter. In der strahlenden Sonne und abwechslungsreichen Landschaft macht uns die Abfahrt trotzdem Spaß und am Nachmittag landen wir wieder glücklich und zufrieden im Berghotel.

Atemberaubendes Panorama an Tag 4

Die Lawinensituation hat sich weiter stabilisiert und das Wetter bleibt traumhaft schön. Für heute haben wir uns einen markanten Gipfel vorgenommen: die Granatspitze (3.086 m).

Wir steigen zunächst über dieselbe Route wie am Vortag auf. Es ist noch wärmer geworden, an manchen Stellen fühlt es sich fast an wie in einer Wüste. Über schneebedeckte Gletscherfelder und einen Steilhang am Schluss erreichen wir das Felsmassiv. Wir deponieren die Ski und steigen mit Steigeisen und Pickel den felsigen Hang bis zum Gipfel auf. Was für eine grandiose Aussicht! Im Südwesten der Großglockner – im Südosten der Großglockner – ein atemberaubendes Panorama.



Gipfelf selfie auf der Granatspitze

Der Abstieg erfolgt teilweise am Fixseil, dann geht es über den pulvrigen Steilhang hinunter auf das weite Gletscherfeld, wo wir in der Sonne Rast machen. Die letzte Abfahrt unserer gemeinsamen Tage im Nationalpark Hohe Tauern ist wieder ein Genuss, genauso wie das gemeinsame Abendessen und der obligatorische Cocktail.

Abschied nehmen

Am fünften Tag heißt es Abschied nehmen von der Weißsee-Gletscherwelt. Immerhin können wir über die Piste bis zur Talstation mit den Skiern abfahren. Vorbei am zugefrorenen Tauernmoossee und auf etwas vereisten Hängen durch den Wald kommen wir alle wohlbehalten am Parkplatz im Enzingerboden an.

Text: Uli Paulus

Bilder: Tourengruppe





Jetzt immer dabei!

Deinen DAV-Mitgliedsausweis gibt es auch digital.

Hier geht es zum Download:
mein.alpenverein.de





Trekking-Camp am Donnersberg

Am 18. und 19. April waren wir zu acht am, auf und hinter dem Donnersberg wandern. Mit Gepäck für zwei Tage inklusive Zelt, Schlafsack, Kocher und allem, was es eben sonst so erfordert, wenn man auf einem Trekking-Camp-Platz – ganz legal – im Wald übernachten möchte.

Unser Lager schlugen wir nahe Imsbach auf. Knapp 20 km sind wir an beiden Tagen jeweils marschiert. Man könnte allerdings fast vermuten, wir wären nicht wegen dem Wandern, der Gemeinschaft, um eigene Grenzen auszuloten oder dem Naturerlebnis unterwegs gewesen, sondern einzig und allein um zu genießen.



Unser Lagerfeuer-Menü (dazu gereicht „Wasser vom Friedhof“):

- Entrée: Gemüse-Feta Beutelchen gegart im Feuer
- Suppe: Tomatisierte Suppe mit Kichererbsen, schonend erhitzt mit dem Gaskocher
- Amuse Bouche: über dem Feuer gebackenes Stockbrot nach Rezept Madame L.
- Plat Principal: Wurst, Fleisch oder vegane Alternativen an ebenfalls von Madame L. über dem Feuer gebackenen Walnuss-Fladen; dazu zweierlei Weisswein aus dem Becher
- Salat: Frisches aus Gurken, Paprika und Cocktailtomaten in sämiger Vinaigrette

- Dessert: Bananenbrot mit dicker Schokoladenglasur (wurde bereits als Wegzehrung vorgezogen, daher abends aus)
- Früchte: Äpfel und Bananen
- „Williamsbirne vom Prinz“
- Mitternachtssnack: über dem Feuer geröstetes Popcorn (wegen Müdigkeit auf frühere Stunden vorgezogen)

Ja, dieses ganze Essen und Trinken wurde in unseren Rucksäcken transportiert. Und natürlich waren wir selbst Köchinnen und Köche.

Das Menü war bestimmt eines der oder das Highlight(s), aber auch alles andere kam definitiv nicht zu kurz. Wobei das Gewitter nachts nicht unbedingt hätte sein müssen; etwas weniger Naturerlebnis wäre an dieser Stelle in Ordnung gewesen.



Danke an alle Teilnehmenden, die so toll mitgezogen und damit das Wochenende zu einem wundervollen Erlebnis für uns alle gemacht haben.

Auch 2027 werde ich wieder ein Trekkingcamp anbieten.

Text und Bilder: *Claudia Endriss*





Wanderreise zur Zollernalb

Mit Wanderschuhen, guter Laune und erstaunlich großem Hunger ging es vom 13. bis 17. Mai auf die wunderschöne Zollernalb. Organisiert wurde die Tour von Wanderleiterin Claudia Endriss. Sie sorgte dafür, dass niemand verloren ging und wir sicher unsere Wanderziele erreichten.

Während unseren täglichen Wanderungen von 18 bis 25 km Länge mit 450 bis 750 Höhenmetern zeigte sich die Zollernalb von ihrer besten Seite: weite Wiesen, herrlich grüne Wälder und immer wieder fantastische Ausblicke. Das Wetter spielte mit, die Stimmung sowieso, und irgendwo zwischen Vogelgezwitscher und Wanderstöcken tauchten die geheimnisvollen gestrickten „Albwichtel“ an den Ruhebänken als Glücksbringer auf. Ob sie wirklich dort im Wald wohnen oder nur besonders fantasievolle Figuren sind, konnte nicht eindeutig geklärt werden.

Besonders spannend waren die Sandlöcher, die unterwegs für neugierige Blicke sorgten. Während einige versuchten herauszufinden,



wie sie entstanden sind, überlegten andere, ob man darin versehentlich einen Wanderschuh versenken könnte. Zum Glück blieb die Gruppe vollständig.

Gelassene Schafe, hohe Bäume

Zahlreichen Schafen begegneten wir, die uns mit der Gelassenheit echter Profis beobachteten. Vermutlich fragten sie sich, warum Menschen freiwillig Berge hochlaufen, nur um danach über müde Beine zu jammern.



Ein echtes Highlight waren die beeindruckenden Mammutbäume. Zwischen diesen riesigen Baumgiganten fühlte man sich plötzlich ziemlich klein – besonders nach mehreren Stunden bergauf.

Einkehr muss sein

Und wie immer gilt beim Wandern: Frische Luft macht hungrig. Sehr hungrig. Deshalb war die Einkehr im Gasthof „Süß Grund“ ein absolut wichtiger Programmpunkt. Dort entwickelte sich die Bestellung allerdings zu einer organisatorischen Herausforderung: Eisschokolade hier, heiße Schokolade dort, Kuchen zum Hauptgang, dazu weitere Wünsche aus allen Richtungen – die Bedienung wirkte irgend-

wann leicht verwirrt, blieb aber tapfer und das Essen war sehr lecker. Vermutlich erzählt sie heute noch von der Wandergruppe mit den komplizierten Bestellungen.



Auch der Ort Killer sorgte unterwegs für Gesprächsstoff. Der Ortsname klang gefährlich, tatsächlich schien es dort ziemlich idyllisch zu sein.

Zu den schönsten Momenten gehörten die grandiosen Aussichten auf die berühmte Burg Hohenzollern. Wie sie majestätisch auf dem Berg thront, sieht sie fast aus wie aus einem Märchenfilm.



Am Ende der Reise blieben viele schöne Erinnerungen, Handys voller Fotos, einige strapazierte Muskeln und die Erkenntnis: Wandern ist manchmal anstrengend, aber mit einer tollen Gruppe, einer kundigen Wanderleiterin, viel Natur und ausreichend Schokolade definitiv eine hervorragende Idee.

Text: *Die Mädels im Caddy*
Bilder: *Claudia Endriss, Ursula Reith*



Gipfel, Seen und Mäh im Texelgebirge

Die Texelgruppe kennen viele Mainzer Bergfreundinnen und Bergfreunde von den E5-Touren der Sektion. Nach Überschreitung des Alpenhauptkamms geht die Route von Teil II auf dem Meraner Höhenweg an dessen Südseite entlang. Eine von Martin Schultz-Kukula ausgetriebene Tour sollte im Juli in das Herz des Gebirges führen – und auf einige seiner höchsten Gipfel.

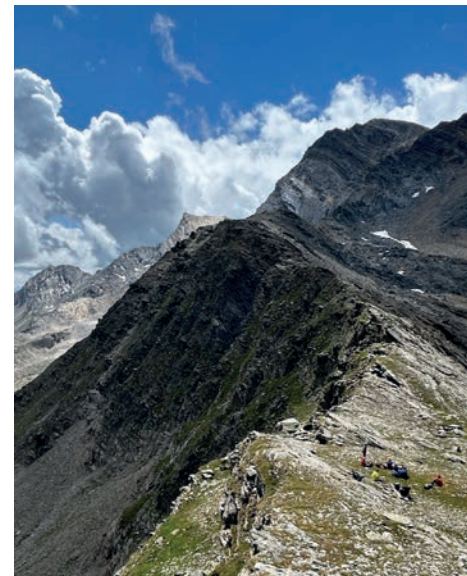
Mit dem Pfeldererhof hatte Martin eine überaus komfortable Unterkunft im Passeiertal als Start und Ziel gewählt. Sie wurde von den Teilnehmenden auf unterschiedliche Art und Weise erreicht: Martin und Eli sowie Ariane hatten sich bereits in den Alpen akklimatisiert, vier Mann reisten in einer Fahrgemeinschaft direkt aus Mainz an, Dirk und Oliver mit den Öffis aus München; nur Marina hatte Pech, verpasste den letzten Zug über den Brenner bevor die Strecke für Bauarbeiten gesperrt wurde und kam dank Schienenersatzverkehr erst spät abends in Pfelders an. Immerhin hatte das nette Hotelpersonal ihr noch ein Abendessen aufgehoben. Niemand sollte auf dieser Tour hungrig zu Bett gehen.



Auf geht's Richtung Stettiner Hütte

Von Pfelders (1.618 m) führt eine Tagesetappe auf dem Meraner Höhenweg über gut 1.200 Höhenmeter auf die Stettiner Hütte. Die war auch unser erstes Ziel. Allerdings hatten sich Martin und Eli eine etwas anspruchsvollere Variante für uns ausgedacht. Hinter der Lazinser Alm am Schluss des Pfelderer Tals folgen wir statt dem Hauptweg einem Pfad in ein Hochtal, die Andelsböden, und von dort steil bergan auf ein Joch, die Schafschneide (2.760 m). Vom noch etwas höheren Kamm aus können wir gut unseren Auf-

stiegsweg verfolgen und erkennen gegenüber dem Pfelderer Tal die Zwickauer Hütte (2.989 m) vor dem im Sonnenlicht gleißenden Planferner, Station auf Martins Tour im vorigen Jahr. Wir befinden uns auch schon fast auf einer Höhe mit der Stettiner Hütte, gut getarnt vor der dunkel aufragenden Hohen Wilde (3.480 m) am gegenüberliegenden Hang.



Rast unterhalb der Lazinser Scheide

Der Haken: Es geht noch einmal bergab zum in einer Senke gelegenen Grafsee, anschließend kräftezehrend mit etwas Kraxelei am Fels und über Blockwerk wieder steil hinauf zu einem weiteren Bergsee direkt unterhalb der Hütte. Hier fallen bei einigen die Hüllen für ein wohlverdientes Bad, andere brechen einfach nur erschöpft am Ufer zusammen. Nach 1.400 Höhenmetern im Aufstieg erreichen wir schließlich gegen 16 Uhr die Stettiner Hütte (2.875 m) – keine Minute zu früh, denn direkt nach unserer Ankunft hält wie aus dem Nichts ein Regenguss Einzug.



Die Stettiner Hütte hat Platz für 60 Gäste

Herzstück des Alpinismus der Region

Die Stettiner Hütte gibt es in ihrer jetzigen Form erst seit 2022. Der Vorgängerbau war 2014 von einer Lawine irreparabel beschädigt worden. Ihre Außenwand aus rostrot-fleckigen Betonteilen fügt sich farblich nahtlos ins Gestein der Umgebung ein. Zusammen mit den Klappläden aus Metallblech hat das Gebäude eine fast schon industrielle Anmutung, die optisch nicht allen in der Gruppe gefällt. Über sechs Millionen Euro hat die Südtiroler Landesregierung in den Neubau gesteckt, der als Herzstück des alpinen Tourismus zwischen Passeier- und Pfossental gilt.

Während des Abendessens zieht ein Regenbogen nach dem anderen am Himmel auf, was dazu führt, dass sich immer wieder die Tische leeren, weil alle das Spektakel drau-

ßen auf Speicherchips festhalten müssen. Wann ist man schon mal mit Regenbögen auf Augenhöhe?

Der erste Dreitausender zum Frühsport

Ohne Akklimatisation ist eine Nacht auf fast 3.000 Metern Höhe wenig erholsam. So macht sich am nächsten Morgen nur die von Eli angeführte Hälfte der Gruppe auf zum Gipfel der Hohen Weiße (3.278 m), während die anderen zusammen mit Martin direkt das Eisjöchl (2.895 m) überschreiten und anschließend sich links oberhalb des Pfossentals haltend den Weg Richtung Lodnerhütte einschlagen.



Blick vom Eisjöchl zur Stettiner Hütte

Der führt auf einem anspruchsvollen Steig aus Eisentritten und an Ketten durch eine teils fast senkrechte Rinne unterhalb der Kleinen Weiße. Eine Regenfront sorgt hier für erschwerte Bedingungen, malt aber auch den nächsten hübschen Regenbogen in die Landschaft.



Regenbogen über dem Pfossental

Im Abstieg auf der anderen Seite der Johannes-Scharte (2.876 m) ziehen die dunklen Wolken ab. Den Sonnenschein nutzen wir zum Trocknen der Regenkleidung und für eine ausgiebige Rast auf einer Wiese zu Füßen von Hoher Weiße und Lodner. Was für ein Panorama!



Pause zwischen Hoher Weiße und Lodner

Der Rest der Strecke ist lockeres Auslaufen unter den anfeuernden Pfiffen der Murmeltiere, wobei uns kurz vor dem Ziel noch ein weiterer Schauer einholt. Es sollte der letzte der ganzen Woche sein.

Die Lodnerhütte ist für Naturliebhaber

Nach dem Wellnesshotel und der modernen Stettiner Hütte ist die urige Lodnerhütte (2.259 m) mit ihrem schlichten Lager eine Umstellung. Zum Glück signalisieren die Wirtsleute, dass wir uns ruhig ausbreiten dürfen und nicht die nächsten drei Nächte wie die Ölsardinen nebeneinander liegen müssten. Die Lage der Hütte ist dafür einfach herrlich, ein schmaler Weg entlang des Zielbachs die einzige sichtbare Verbindung zum Rest der Welt.



Die Lodnerhütte ist fast 120 Jahre alt

Ein namenloser, mit einem Kreuz verzierter Hügel gegenüber eignet sich für einen netten Spaziergang am Nachmittag oder auch zum Luftschnappen nach dem Abendessen, denn dort oben hat man nicht nur besten Handyempfang, sondern auch Aussicht auf Roesengarten und Latemar am Horizont.

Mit großem Hallo begrüßen wir nachmittags die erfolgreichen Gipfelstürmer von der Hohen Weiße. Für den nächsten Tag steht gleich der nächste Dreitausender auf dem

Programm, nämlich das Roteck (oder Rotegg), mit 3.337 Metern der höchste Berg des Texelgebirges. Wieder teilt sich die Gruppe: Der selbst leicht angeschlagene Martin nimmt einen Teil mit Richtung Blasiuszeiger (2.837 m), dessen Gipfelkreuz von der Lodnerhütte aus zu sehen ist, Eli bricht mit vier Mann zum Roteck auf.

Kletterpartie am Roteck

Durch steile Grashänge windet sich ein schmaler Pfad hinauf zur sogenannten Schafbank, anschließend über felsiges Gelände, wobei immer öfter die Hände zu Hilfe genommen werden müssen. Aus der Bergwanderung wird eine herausfordernde Kletterpartie.



Kletterei auf dem Weg zum Gipfel

In 3.240 Metern Höhe kommt die Schlüsselstelle: An Ketten und über Klammern geht es einen rechts und links steil abfallenden Rücken

cken hinauf. Der Autor dieser Zeilen beschließt, an dieser Stelle abzubrechen und den Fortgang der anderen von sicherem Stand aus zu verfolgen. Für die geht es über eine weitere Gratschulter und schließlich zum Gipfelkreuz.

In der Nähe des Rotecks erhebt sich übrigens auch die Texelspitze, die dem Gebirge im 19. Jahrhundert ihren Namen gab. Der Alpinist Peter Karl Thurwieser soll bei seiner Besteigung des Similaun die Texelspitze als Hauptgipfel der Gruppe identifiziert haben anstatt des knapp 20 Meter höheren Rotecks. „Roteckgruppe“ wäre aber auch sehr gewöhnlich gewesen. Sogar der Schwarzwald hat ein Roteck.



Wunderschön ist die Umgebung der Lodnerhütte

Wir bekommen vierbeinige Verstärkung

Als nächstes ruft die Lazinser Rötelspitze (3.037 m). Weil Martins Verfassung sich über Nacht verschlechtert hat, zieht Eli nach dem Frühstück allein mit der Gruppe los. Nur drei folgen ihr bis zum wolkenverhangenen Gipfel, der Rest macht am Halsjoch (2.808 m) kehrt und verbringt eine entspannte Rast am malerischen Tablandsee (2.655 m).



See am Fuß der Rötelspitze

Nicht mehr von unserer Seite weichen will eine junge Ziege. Sie hat sich unterwegs aus einer Herde gelöst, ist mit zum Joch aufgestiegen und folgt uns nun auch auf dem Rückweg auf Schritt und Tritt. Vergeblich versuchen wir, sie wieder mit der Herde zu vereinen. Vielmehr folgt uns sogar die ganze Schar (mit Sicherheitsabstand) zur Hütte, zieht dann aber weiter das Tal hinauf. Nur „unsere“ Ziege bleibt meckernd am Gartenzaun zurück. Neue Freunde findet sie, als eine andere Wandergruppe vier ebenso junge Ziegen aus dem Tal mit raufbringt. Die Bande zieht noch den ganzen Nachmittag um die Hütte, ist aber am nächsten Morgen verschwunden. Doch wir bleiben nicht lange allein.



Wir wandern mit Ziege

Nächster Halt: Hochganghaus

Auf dem Franz-Huber-Steig, einem anspruchsvollen Übergang zum Schutzhaus Hochgang, schließen sich uns am nächsten Tag gleich vier Jungziegen an. Anscheinend lösen wir bei den Tieren einen Herdentrieb aus. Sie besteigen mit uns die Sattelspitz (2.748 m), lassen sich zufrieden kauend nieder, wenn wir Pause machen, lösen bei der Querung einer bröckeligen Rinne Steinschlag aus, was Elis Geduldsfaden ziemlich strapaziert, und schließen sich am Hochganghaus nahtlos und ohne zu zögern einer Familie an, die gerade Richtung Tal aufbricht. Die Kinder sind begeistert, wir wünschen ihnen viel Spaß.



Kann alles tragen!

Das Schutzhaus Hochgang liegt direkt am Meraner Höhenweg und ist auch für Tagesausflügler leicht erreichbar. Entsprechend gut besucht ist die Hütte, entsprechend umfangreich die Speise- und Getränkekarte. Gegen Abend ebbt der Betrieb aber merklich ab und wir haben ein großes Mehrbettzimmer für uns.



Das Schutzhaus Hochgang hat 40 Schlafplätze

Die größte Seenplatte der Ostalpen

Das nächste Ziel und eines der landschaftlichen Highlights der Tour: die Sponserer Seenplatte. Deren größtes Gewässer, den Langsee, erreicht man in etwas mehr als einer Stunde über einen steilen, aber hervorragend gepflegten Steig mit hunderten Stufen vom Hochganghaus aus. Die insgesamt zehn Seen verteilen sich über mehrere Ebenen in 2.117 bis 2.589 Metern Höhe.



Die Sponserer Seen sind eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch

Wir biegen ab zu den beiden Milchseen, denn die liegen in Richtung des Weges, der vom Halsljoch über einen Grat zu den Spronser Seen führt und über den Martin wieder zu uns stoßen will. Der war einen Erholungstag länger auf der Lodnerhütte geblieben. Eli geht ihm entgegen, die Gruppe zerstreut es nach und nach: Einige ziehen bald weiter zur Oberkaseralm, dem nächsten Übernachtungsort, andere warten am See darauf, dass die Sonne herauskommt, so dass sich ein Sprung ins kalte Wasser lohnt. Anders als der Name vermuten lässt, sind die Seen nicht milchig-grau, sondern blau-grün spiegelnd und glasklar.

Auf der Oberkaseralm wird's eng

Je näher man der Oberkaseralm (2.131 m) kommt, desto mehr Betrieb ist auf den Wegen. Und das Matratzenlager würde bis in die letzte Ritze gefüllt sein. Zwei Nächte sollen wir hier verbringen. Dem Plan folgen aber nicht alle: Ari-

ane wollte ohnehin bereits am nächsten Tag die Heimfahrt antreten, Dirk schließt sich ihr an und den Autor zieht die Aussicht auf einen entspannten Wellnessstag ins Tal.



Morgenstimmung an den Spronser Seen



Traumlage: die Oberkaseralm

So verbringt die mittlerweile durch Martin komplettierte Gruppe einen letzten gemeinsamen Abend auf der Oberkaseralm, kriecht zeitig in die Schlafsäcke und teilt sich morgens in drei Trupps auf: Ariane, Dirk und Oliver brechen in aller Frühe auf Richtung Spronserjoch (2.520 m) und zum Abstieg nach Pfelders, Eli nimmt die eifrigen Gipfelsammler Helmut und Rainer mit auf den schon am Vortag von ihr erkundeten Tschigat (2.998 m) und Martin führt einen Ausflug zur aussichtsreichen Mutspitz (2.294 m) an.

Nach einer im Vergleich zum vorherigen Abend deutlich ruhigeren letzten Hüttennacht findet die Gruppe schließlich am Samstag über das Spronserjoch und durch das sehr schöne Faltschnaltal den Weg zurück zum Pfeldererhof.

Fazit an der Hotelbar

Bei einer letzten Runde an der Hotelbar lassen wir die erlebnisreiche, von abenteuerlichen Gipfeltouren gekrönte Woche Revue passieren. Einig sind sich die meisten darüber, dass der anstrengende Auftakt doch einige Körner zu viel gekostet hatte. Wie entspannt die Gruppe mit den sich ergebenden Herausforderungen umging, wie flexibel Eli und Martin Lösungen fanden, so dass letztlich alle eine ihren Fähigkeiten entsprechende Tour genießen konnten, hat einmal mehr bewiesen, dass Bergkameradschaft im Alpenverein mehr ist als eine Floskel.



Pfelders im Passeiertal

Die Tour im Überblick:

Tag 1

Pfelders – Grafsee – Stettiner Hütte
12 km, +1.395 / -155 hm

Tag 2

Stettiner Hütte – (Hohe Weiße -)
Johannes-Scharte – Lodnerhütte
5 km, +250 / -870 hm bzw. 9 km, +810 / -1.430 hm

Tag 3

Lodnerhütte – Blasiuszeiger/Roteck –
Lodnerhütte
6 km, 565 hm bzw. 8,5 km, 1.075 hm

Tag 4

Lodnerhütte – Halsljoch – Lazineer
Rötelspitze – Lodnerhütte
8 km, 795 hm

Tag 5

Lodnerhütte – Sattelspitz – Schutzhaus
Hochgang
8 km, +315 / -740 hm

Tag 6

Schutzhaus Hochgang – Milchsee –
Oberkaseralm
6,5 km, +710 / -415 hm

Tag 7

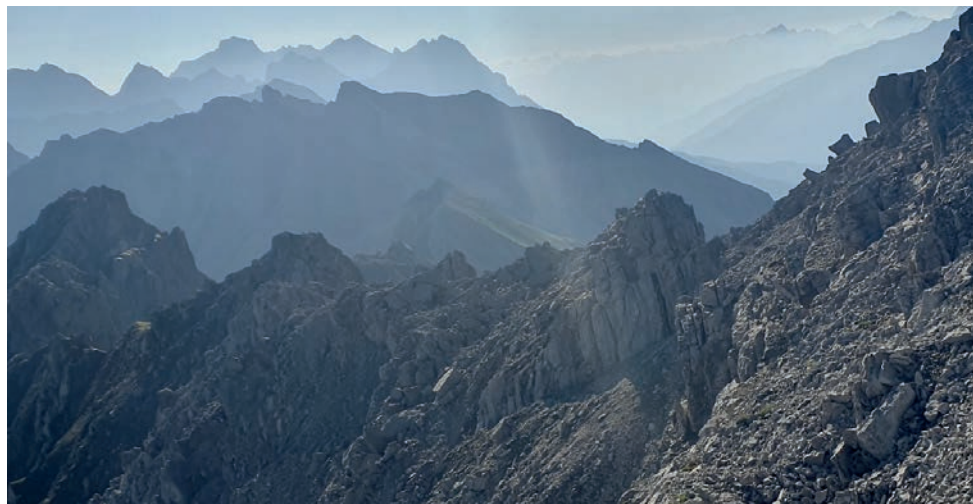
Oberkaseralm – Tschigat/Mutspitz –
Oberkaseralm
10,5 km, 930 hm bzw. 7 km, 335 hm

Tag 8

Oberkaseralm – Spronserjoch –
Faltschnalalm – Pfelders
10 km, +450 / -965 hm

Text: Oliver Heil, Rainer Weingärtner

Bilder: Oliver Heil



E5 Teil 1 – Variante ab Mittelberg/Kleinwalsertal

Diese eigentlich für 2025 geplante Tour konnte damals krankheitsbedingt nicht unter Peter Kaesehagens Leitung stattfinden. Diesmal passte alles und wir starteten mit ihm zu sechst am 11. September um 5:40 Uhr in Mainz zu unserer 9-Tage-Tour auf dem E5.

Schon beim ersten Aufstieg zur Mindelheimer Hütte löste sich Kristines Sohle vom neuwertigen Bergschuh, was alle in Aufregung versetzte. Ein mit der Hütte kooperierendes Oberstdorfer Sportgeschäft half aus: Ein junger Verkäufer war nach Radfahrt und 2-stündigem Aufstieg am nächsten Morgen schon vor 8 Uhr zur Stelle und versorgte sie mit Ersatz. Wir waren begeistert!

Bestes Wetter und grandiose Fernsicht bei ziemlicher Hitze begleiteten uns auf unserer Tour. Fast täglich waren 1.000 Höhenmeter in beide Richtungen zu überwinden. Unsere weiteren Stationen hießen Kaiserjochhaus, Venet Gipfelhütte, Neu Amerika, Wiesenhof, Tiefentalalm und für zwei Nächte die Kaunergrathütte. Der Grieskopf (2.581 m) vom Kaiserjochhaus aus, die Glanderspitze (2.512 m) vom Venetgipfel und der Plangeroskopf

(3.053 m) von der Kaunergrathütte aus waren die Gipfeltouren auf unserem Weg.

Blütenpracht trotz Trockenheit

Die Natur war beeindruckend schön, aber der Wassermangel offensichtlich und erschreckend. Trotzdem blühte es noch reichlich (u. a. Eisenhut, Schwalbenwurz, Feldenzian, Wollgras) und Heidelbeeren und Himbeeren warteten reif auf uns am Wegesrand.



Blühende Bergwiesen entlang des Weges

Ein großer Vorteil dieser E5-Variante: die häufig wenig begangenen Wege. Insbesondere die tolle kletterige Tour über das Wallfahrtsjochl zur Tiefentalalm, bei der uns den ganzen Tag niemand begegnete, wird uns in bester Erinnerung bleiben.

Blick hinter die Kulissen der Kaunergrathütte

Außerdem war besonders schön, die gemütliche sektionseigene Kaunergrathütte kennenzulernen, wo uns Peter auch die Technik (Trockenklos, Wasser- und Stromversorgung, Belieferung mit Helikopter) erklärte. Auf dem Kaunergrat hatte sich das Wetter gedreht, so dass die letzten zweieinhalb Tage deutlich kühler mit Regenschauern und ohne Fernsicht blieben.



Das Tracking ergab insgesamt 100 Kilometer Wanderstrecke, 6.900 Höhenmeter im Aufstieg sowie 7.500 im Abstieg. Es war eine tolle Tour – vielen Dank an alle, die dabei waren!

Text und Bilder: Dagmar Laubert-Reh

WEINGUT ESCHER



Weingut Escher GbR · Neustraße 14 · D-55296 Gau-Bischofsheim
Telefon 0 6135/40 40 · Telefax 0 6135/84 84 · info@weingut-escher.de · www.weingut-escher.de

Ausgezeichnete Qualität:

- ✿ 2018, 2020, 2023 + 2025: *Ehrenpreis* bei der Wein- und Sektpremierung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
- ✿ 2016, 2019, 2021 + 2022: *Staatsehrenpreis* des Landes Rheinland-Pfalz

Schauen Sie mal rein! Mo.-Fr. 15-18 Uhr · Sa. 10-18 Uhr

Funktionen und Kontakte

Vorstand			
1. Vorsitzende	Sonja Haug	sonja.haug@dav-mainz.de	0177-7437442
2. Vorsitzende	Hella Brandt-Lennartz	hella.brandt-lennartz@dav-mainz.de	
Schatzmeister	Jörg Meyer-Scholten	joerg.meyer-scholten@dav-mainz.de	
Schriftführer	Damian Andreas Kaluza	damian.kaluza@dav-mainz.de	
Ausbildungsreferentin	Ellen Müller-Taschinski	ellen.mueller-taschinski@dav-mainz.de	06131-240372
Jugendreferentin	Laurena Bender	laurena.bender@dav-mainz.de	

Ehrenrat		
	Thomas Brugger	thomas.brugger@dav-mainz.de
	Peter Hirsch	peter.hirsch@dav-mainz.de
	Sonja Haug	sonja.haug@dav-mainz.de

Referent*innen/Verantwortliche		
Ausbildungsreferentin	Ellen Müller-Taschinski	ellen.mueller-taschinski@dav-mainz.de
Referent Wandern	Thomas Lenhart	thomas.lenhart@dav-mainz.de
Referent Bergwandern, E5	Jürgen Hilf	juergen.hilf@dav-mainz.de
Referent Bergsteigen, Hochtouren, Klettersteig	Dr. Jochen Göttelmann	jochen.goettelmann@dav-mainz.de
Referentinnen Klettersport & Alpinklettern	Dr. Annette Schorr Monika Purwin	klettersport@dav-mainz.de
Referentin Natur- und Umweltschutz	Katja Franiek	katja.franiek@dav-mainz.de
Referent Morgenbachtal	Heinz Nold	heinz.nold@dav-mainz.de
Jugendreferentin	Laurena Bender	laurena.bender@dav-mainz.de
Stellv. Jugendreferent*innen	Tim Lauer Leonidas Zein	jugend@dav-mainz.de
Kindergeburtstage	Monica Heuser Tim Lauer	kindergeburtstage@dav-mainz.de
Referent Kaunergrathütte	Stefan Franke	stefan.franke@dav-mainz.de
Referent Wege Pitztal	Jörg Ladiges	wegewart@dav-mainz.de
Alpinkurse Kaunergrathütte	Peter Kaesehagen	peter.kaesehagen@dav-mainz.de

Hüttenwart Kaunergrathütte	Stefan Franke	stefan.franke@dav-mainz.de
Wegewart Wanderweg um Mainz (KMH)	Ralph Heinrichs	ralph.heinrichs@dav-mainz.de
Referent Kletterhalle	Timo Augstein	timo.augstein@dav-mainz.de
Kletterhalle – Kursverwaltung	Helmut Karbach	kletterkiste@dav-mainz.de
Kletterhalle – Routenbau	Andreas Witzsche Leonard Kesting	andreas.witzsche@dav-mainz.de leonard.kesting@dav-mainz.de
Kletterhalle – Hallenbetreuer*innen	Patrycja König	patrycja.koenig@dav-mainz.de
Newsletter	Laurin Lingstedt	laurin.lingstedt@dav-mainz.de
Öffentlichkeitsarbeit Kletterhalle	Helmut Karbach	helmut.karbach@dav-mainz.de
Redaktion Sektionsmitteilungen	Oliver Heil	redaktion@dav-mainz.de
Webmaster dav-mainz.de	Andreas Böttcher Gerlinde Dahm Helmut Karbach	webmaster@dav-mainz.de
Webmaster kletterkiste-mainz.de	Helmut Karbach	helmut.karbach@dav-mainz.de
Webmaster kaunergrathuette.at	Gerlinde Dahm	gerlinde.dahm@dav-mainz.de
Webmaster jdav-mainz.de	Tim Lauer	tim.lauer@dav-mainz.de
Social Media	Gerlinde Dahm	social@dav-mainz.de
Referent Vorträge	Thomas Hild	thomas.hild@dav-mainz.de

Gruppen		
Junge Wandergruppe	Nina Moghareh-Abed	nina.moghareh-abed@dav-mainz.de
Wandergruppe	Thomas Lenhart	thomas.lenhart@dav-mainz.de
Seniorenwandergruppe	Brigitte Berneburg Bettina Waldow	brigitte.berneburg@dav-mainz.de bettina.waldow@dav-mainz.de
Klettergruppe Ü27	Carina Hendrichs Max Duckwitz	klegru@dav-mainz.de
Windelclimbergruppe	Monika und Dr. Jochen Göttelmann	monika.goettelmann@dav-mainz.de
DAV-Minis Mainz	Steffi und Dr. Dr. Eik Schiegnitz	schiegnitz@gmx.com
Chamäleons	Dr. Anne Legler Wiebke Kött	chamaeleons@dav-mainz.de
Mountainbikegruppe	Johannes Geib	johannes.geib@dav-mainz.de
Jugendgruppen		findet ihr auf Seite 52

Weitere Funktionen		
Geschäftsführerin	Džana Mesanović	dzana.mesanovic@dav-mainz.de
Mitgliederverwaltung (Di 10 – 13 Uhr)	Heike Gebhardt	info@dav-mainz.de
Buchhaltung	Jutta Franke	jutta.franke@dav-mainz.de
Organisationsassistentz	Monica Heuser	monica.heuser@dav-mainz.de
AV-Haus Hauswart	Herbert Rühl	hauswart@dav-mainz.de
Bibliothek: Mi 18:00 – 19:00 Uhr)	N.N.	bibliothek@dav-mainz.de
Materialwart outdoor	Thomas Brugger	thomas.brugger@dav-mainz.de
Lawinenausrüstung, Ausleihe & Verwaltung	Geschäftsstelle	info@dav-mainz.de
Justiziar und Archivar	N.N.	
Ansprechpartnerin PSG	N.N.	
Klimaschutz- koordinatorin	Džana Mesanović	dzana.mesanovic@dav-mainz.de
Sachkundige Personen für persönliche Schutz- ausrüstung (PSA) im Bergsport und Routenbau	Oliver Bischof Leonard Kesting Kai Lenz	oliver.bischof@dav-mainz.de leonard.kesting@dav-mainz.de kai.lenz@dav-mainz.de
FSJler*in/BFDler*in	N.N.	fsj@dav-mainz.de
Digitalkoordinator	Helmut Karbach	support@dav-mainz.de

Rechnungsprüfer*innen		
	Marcus Schuth	marcus.schuth@pls-steuerberater.de
	Gerlinde Dahm	gerlinde.dahm@dav-mainz.de

Beirat		
Berneburg, Brigitte	Wanderwartin Senior*innen	brigitte.berneburg@dav-mainz.de
Bischof, Oliver	Ausbauplanung	oliver.bischof@dav-mainz.de
Böttcher, Andreas	Webmaster	andreas.boettcher@dav-mainz.de
Franiek, Katja	Referentin Natur und Umweltschutz	katja.franiek@dav-mainz.de
Franke, Stefan	Referent Hütten	stefan.franke@dav-mainz.de
Göttelmann, Dr. Jochen	Referent Bergstei- gen/Hochtouren/ Klettersteig	jochen.goettelmann@dav-mainz.de
Heinrichs, Ralph	Wegewart Kleiner Mainzer Höhenweg	ralph.heinrichs@dav-mainz.de
Hendrichs, Carina	Ü27 Klettergruppe	carina.hendrichs@dav-mainz.de
Hendrichs, Fynn		fynn.hendrichs@dav-mainz.de
Hilf, Jürgen	Referent Bergwan- dern, E5	juergen.hilf@dav-mainz.de
Kaesehagen, Peter	Alpinkurse Kaunerg- rathütte	peter.kaesehagen@dav-mainz.de
Karbach, Helmut	Digitalkoordinator	helmut.karbach@dav-mainz.de
Ladiges, Jörg	Referent Wege Pitztal	joerg.ladiges@dav-mainz.de
Lauer, Tim	Jugendleiter	tim.lauer@dav-mainz.de
Lenhart, Thomas	Referent Wandern	thomas.lenhart@dav-mainz.de
Nold, Heinz	Referent Morgen- bachtal	heinz.nold@dav-mainz.de
Schaubbruch, Wolfgang		wolfgang.schaubbruch@dav-mainz.de
Schorr, Dr. Annette	Referentin Klettersport & Alpinklettern	annette.schorr@dav-mainz.de
Schütze, Rainer	Jugendleiter	rainer.schuetze@dav-mainz.de
Sehn, Markus		markus.sehn@dav-mainz.de
Witzsche, Andreas	Routenbau	andreas.witzsche@dav-mainz.de
Zimmermann, Dr. Bastian	Jugendleiter	bastian.zimmermann@dav-mainz.de

Mitgliederbeiträge und Aufnahmegebühren. Gültig ab 01.01.2025

Gem. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 24.04.2024

Kategorie	Bezeichnung	Jahresbeitrag ¹⁾ (in €)	Aufnahmegebühr (in €)
A - 1000	Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr	80	50
B - 2000	Partnermitglied eines A-Mitglieds*); auf Antrag	40	25
B - 2010	Partnermitglied*) eines A-Mitglieds mit Kindern in Familienmitgliedschaft **)	40	keine
B - 2400	Aktive Bergwachtm Mitglieder	40	25
B - 2600	Mitglieder ab vollendetem 70. Lebensjahr; auf Antrag	40	25
B - 2700	Mitglieder ab vollendetem 18. Lebensjahr mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 ***); auf Antrag	40	25
C - 3000	Zweitmitgliedschaft eines Mitglieds einer anderen Sektion des DAV oder des OeAV oder des AV-Südtirol	21	keine
D - 4000	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum vollendetem 25. Lebensjahr	40	25
K/J - 5000	Kinder/Jugendliche bis zum vollendetem 18. Lebensjahr als Einzelmitglied	48	keine
K/J - 7000	Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Familienmitgliedschaft **) oder von alleinerziehenden Mitgliedern; auf Antrag	beitragsfrei	keine
K/J - 7800	Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr als Einzelmitglied mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 ***); auf Antrag	beitragsfrei	keine
H - 7700	Behinderte Mitglieder über 18 Jahre im Familienverbund eines Mitglieds ***), sofern die Behinderung vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist	beitragsfrei	keine
Familie **)	Zwei Erwachsene als ein A und ein B-Mitglied zzgl. einer beliebigen Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	120	50

*) Lebenspartnerschaft – Der ermäßigte Beitrag für den Partner wird nur bei Vorliegen der gleichen Bankverbindung sowie Anschrift und nur auf Antrag gewährt.

**) Familienmitgliedschaft - Sie liegt vor, wenn alle Familienmitglieder der selben Sektion angehören. Die reduzierte Aufnahmegebühr kommt nur zum Tragen bei gleichzeitiger Anmeldung.

***) gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises

1) Jahresbeitrag vom 01.01. – 31.12. Bei Eintritt ab September wird im Beitrittsjahr nur der halbe Beitrag erhoben

Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt jeweils in dem auf den Geburtstag des Mitglieds darauffolgenden Jahr.

Ansprechpartner:

Sektion Mainz des DAV, Turmstr. 85, 55120 Mainz, info@dav-mainz.de, 06131-688829

Bankverbindung Sektion Mainz:

IBAN: DE02 5506 0611 0000 2885 00, BIC: GENODE51MZ6 (Raiffeisenbank in Rheinhessen)



Gute Gründe für eine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein

- Sie unterstützen den Verein mit 1,6 Millionen Mitgliedern in 355 Sektionen in seinen Aufgaben. Dazu gehören: Ausbildung im Alpinismus, Förderung des eigenverantwortlichen Bergsteigens und der alpinen Sportarten, Jugend- und Familienarbeit, Analyse und Forschung zur Sicherheit im Bergsport, Unterhaltung der von den Sektionen ausgebauten Wege, Hütten und Kletteranlagen.
- Sie erhalten viermal jährlich das DAV-Magazin Panorama und zweimal jährlich die Mitteilungen der Sektion Mainz.
- Sie haben kostenlosen Zugriff auf Führer, Karten und Bücher der Sektionsbibliothek und der DAV-Bibliothek in München, der größten Spezialbibliothek der Welt (Online-Suche und -Bestellung unter www.alpenverein.de/museum/bibliothek).
- Sie haben Zugang zu einem attraktiven Kurs- und Tourenangebot und genießen die Gesellschaft Gleichgesinnter.
- Sie übernachten viel günstiger auf über 2.000 Hütten in den Alpen und genießen eine bevorzugte Behandlung bei der Schlafplatzvergabe, günstigeres Bergsteigeressen, Teewasser und kostenlosen Zugang zum Selbstversorgerbereich.
- Sie können das breite Ausbildungs- und Veranstaltungsangebot der Sektion (www.dav-mainz.de/programm) und des DAV Summit Club GmbH, der Bergsteigerschule des DAV (www.dav-summit-club.de), nutzen.
- Und für den Nachwuchs: Spaß, Aktion und naturnahe Jugendbetreuung in den Kinder- und Jugendgruppen sowie in den Familiengruppen unserer Sektion.

Foto: DAV/Wolfgang Ehn

Neue Anschrift!?

Bitte nutzen Sie mein.alpenverein.de, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse, Bankverbindung, Telefonnummer oder Ihr Name geändert hat. Alternativ können Sie uns auch eine Mail schreiben an info@dav-mainz.de.

Herzlichen Dank!



Redaktionsschluss Sektionsmitteilungen Frühjahrsausgabe

Letzter Abgabetermin für Texte, Fotos, Kurse und Touren, Datenänderungen, Informationen etc., die in der nächsten Ausgabe erscheinen sollen, ist der 15. Februar 2027. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu redigieren, zu kürzen oder anderweitig zu bearbeiten.

Impressum

Herausgeber: Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins e.V.
Turmstr. 85, 55120 Mainz

Geschäftsstelle: Alpenvereinshaus,
Turmstr. 85,
55120 Mainz (Mombach)

Öffnungszeiten: Di 10:00 – 13:00 und
Do 16:00 – 19:00 Uhr

Telefon: 0 6131 – 68 88 29

Fax: 0 6131 – 62 58 90

E-Mail: info@dav-mainz.de

Internet: www.dav-mainz.de
www.kaunergrathuette.at
www.kletterkiste-mainz.de

Kaunergrathütte: Hüttenwirtin
Martina Rimml-Dobler
Tel. +43 5413 20310
info@kaunergrathuette.at

Konto: IBAN DE02550606110000288500
BIC GENODE51MZ6

Redaktion: Oliver Heil
redaktion@dav-mainz.de

Layout: Stephan Schelenz
schelenz.design

Anzeigen: Oliver Heil
redaktion@dav-mainz.de

Druck: Druck: O.D.D. GmbH & Co. KG
Print + Medien, Bad Kreuznach

Auflage: 3.500 Exemplare

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Erscheinung: 2 x jährlich (Ende März und Ende September)

Titelbild: Abendstimmung am Rhein-land-Pfalz-Biwak;
Foto: Monica Heuser

Artikel und Berichte mit Namensangabe geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Sektion Mainz identisch sein muss.

Unsere Sektionsmitteilungen sind auf 100% Recycling-Papier gedruckt.



Wir leben unterwegs



Wir beraten Sie auf einer der schwierigsten Routen ...

... durch den Markt der Outdoor-Produkte!

SINE-MAINZ: Kompetent und unaufgeregt, ehrlich und professionell.
Weil wir wissen, von was wir reden. Weil wir mögen, was wir tun.
Weil wir Erfahrung haben. Selbst gemachte.

SINE-MAINZ GmbH + SINE|2
Jakobsbergstr. 6 + Graben 1
55116 Mainz

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 17 Uhr

06131-226681
info@sine-mainz.de
www.sine-mainz.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

 **GLOBETROTTER**

**DEINE TOUR.
UNSERE
AUSRÜSTUNG.**



WIR GEBEN ALLES UM DICH BESTENS ZU BERATEN IN DER NEUGASSE 15-19 IN WIESBADEN.



globetrotter.de